

Zwischenbericht
1. Quartal 2017

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q1 16	Q4 16	Q1 17	1-3 16	1-3 17
Zinsüberschuss	1.092,2	1.107,0	1.051,3	1.092,2	1.051,3
Provisionsüberschuss	443,1	463,2	457,7	443,1	457,7
Handelsergebnis	51,2	65,1	48,6	51,2	48,6
Betriebserträge	1.629,3	1.731,5	1.617,5	1.629,3	1.617,5
Betriebsaufwendungen	-1.008,8	-1.065,1	-1.018,3	-1.008,8	-1.018,3
Betriebsergebnis	620,5	666,4	599,2	620,5	599,2
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-56,4	-132,5	-65,8	-56,4	-65,8
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	564,1	533,9	533,4	564,1	533,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-139,5	-412,5	-127,1	-139,5	-127,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-62,8	-237,1	-35,8	-62,8	-35,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	427,0	121,7	434,7	427,0	434,7
Steuern vom Einkommen	-104,5	-9,7	-95,6	-104,5	-95,6
Periodenergebnis	322,6	112,0	339,0	322,6	339,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	47,8	26,4	76,8	47,8	76,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	274,7	85,6	262,2	274,7	262,2
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,64	0,20	0,61	0,64	0,61
Cash-Ergebnis je Aktie	0,65	0,34	0,62	0,65	0,62
Eigenkapitalverzinsung	9,8%	2,8%	8,7%	9,8%	8,7%
Cash-Eigenkapitalverzinsung	9,9%	4,9%	8,7%	9,9%	8,7%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,51%	2,52%	2,33%	2,51%	2,33%
Kosten-Ertrags-Relation	61,9%	61,5%	63,0%	61,9%	63,0%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,17%	0,39%	0,19%	0,17%	0,19%
Steuerquote	24,5%	8,0%	22,0%	24,5%	22,0%

Bilanz

in EUR Mio	Mär 16	Dez 16	Mär 17	Dez 16	Mär 17
Kassenbestand und Guthaben	14.641	18.353	24.731	18.353	24.731
Handels- & Finanzanlagen	48.680	47.586	46.145	47.586	46.145
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	6.680	3.469	10.448	3.469	10.448
Kredite und Forderungen an Kunden	126.740	130.654	132.992	130.654	132.992
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.447	1.390	1.378	1.390	1.378
Andere Aktiva	8.182	6.775	7.105	6.775	7.105
Summe der Vermögenswerte	206.369	208.227	222.798	208.227	222.798
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	6.612	4.762	4.314	4.762	4.314
Einlagen von Kreditinstituten	17.330	14.631	22.935	14.631	22.935
Einlagen von Kunden	128.640	138.013	144.707	138.013	144.707
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.060	27.192	27.127	27.192	27.127
Andere Passiva	8.509	7.027	6.822	7.027	6.822
Gesamtes Eigenkapital	15.218	16.602	16.894	16.602	16.894
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	206.369	208.227	222.798	208.227	222.798
Kredit-Einlagen-Verhältnis	98,5%	94,7%	91,9%	94,7%	91,9%
NPL-Quote	6,7%	4,9%	4,9%	4,9%	4,9%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	66,5%	69,1%	67,6%	69,1%	67,6%
CET 1-Quote (Aktuell)	12,1%	13,4%	13,0%	13,4%	13,0%

Ratings	Mär 16	Dez 16	Mär 17
Fitch			
Langfristig	BBB+	BBB+	A-
Kurzfristig	F2	F2	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	Baa2	Baa1	Baa1
Kurzfristig	P-2	P-2	P-2
Ausblick	Positiv	Stabil	Stabil
Standard & Poor's			
Langfristig	BBB+	BBB+	A-
Kurzfristig	A-2	A-2	A-2
Ausblick	Negativ	Stabil	Positiv

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group erwirtschaftete in einem starken ersten Quartal 2017 einen Nettogewinn von EUR 262,2 Mio. Dieser erfolgreiche Start in das Geschäftsjahr ist nicht zuletzt den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der CEE-Region und der, nach einer einmaligen hohen Sonderabgabe Ende 2016, nunmehr wesentlich niedrigeren Bankensteuer in Österreich geschuldet. Wir sind damit auf einem guten Weg, das für 2017 gesteckte Ziel – eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 10% – zu erreichen.

Die Wachstumserwartungen für unsere Kernmärkte von 1,5% in Österreich und deutlich dynamischer zwischen 2,7% in Tschechien und 4,3% in Rumänien in CEE sollten jedenfalls das Potenzial für solides Kreditwachstum in 2017 bieten. Die fortgesetzte positive Entwicklung in unseren Kernmärkten wird weiterhin durch robuste Inlandsnachfrage gestützt, die wiederum von sinkenden Arbeitslosenquoten profitiert. In Tschechien kam es im April 2017 zur lange erwarteten Aufhebung des fixen Wechselkurses zum Euro durch die Nationalbank. Die Auswirkungen auf die tschechische Krone und somit auch auf die Erste Group waren bis dato jedoch vernachlässigbar.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres haben bereits bekannte Trends die Entwicklung der Erste Group geprägt. Der Zinsüberschuss blieb unter Druck, nicht zuletzt aufgrund des geringeren Zinsertrags aus Veranlagungen in Staatsanleihen und niedrigerer Unwind-ing-Beiträge. Die Zuwächse im traditionellen Kreditgeschäft sowie im niedrigmargigen Geldmarktgeschäft reichten nicht aus, um den Zinsüberschuss zu stabilisieren. Provisionszuwächse gab es in erster Linie im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung. Insgesamt beliefen sich die Betriebserträge auf EUR 1,6 Mrd, der Betriebsaufwand auf EUR 1 Mrd. Wenig überraschend blieben regulatorische Kosten ein wichtiges Thema. Im Verwaltungsaufwand waren mit EUR 64,7 Mio bereits fast alle für 2017 erwarteten Einlagensicherungsbeiträge (ausgenommen für Kroatien und Serbien) enthalten. Die laufenden IT-Projekte im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen und Digitalisierung führten zu einem Anstieg bei Personal- und Sachkosten. Ich kann jedoch nicht genug betonen, dass diese Projekte zwingend notwendig sind: einerseits um die stetig wachsenden Berichtspflichten, denen wir als europäische Bank unterliegen, erfüllen zu können, andererseits stellen sie die Basis für unseren zukünftigen Geschäftserfolg dar. Gleichzeitig verhindern steigende IT-Kosten, alleine EUR 91,6 Mio in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2017, derzeit eine Verbesserung des Betriebsergebnisses und damit der Kosten-Ertrags-Relation.

Die laufenden Belastungen durch Banken- und Transaktionssteuern haben sich jedoch spürbar von EUR 62,8 Mio auf EUR 35,8 Mio reduziert. Wesentlich dazu beigetragen hat Österreich, wo die Bankensteuer für das erste Quartal nach beträchtlichen EUR 29,5 Mio im Vorjahr auf EUR 5,6 Mio zurückgegangen ist, während sie in der Slowakei leicht auf EUR 6,6 Mio anstieg. Positiv wirkte sich auch die nochmalige Reduktion der Gesamtjahresbankensteuer in Ungarn um fast 25% auf EUR 13,2 Mio aus, die ungarischen Transaktionssteuer stiegen leicht. Ebenfalls im sonstigen betrieblichen Erfolg schlugen sich die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds von insgesamt EUR 77,5 Mio nieder.

Die Risikokosten verblieben auf historisch niedrigem Niveau. Sie blieben mit 19 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokreditbestands unter vergleichbaren langjährigen Werten und trugen damit erheblich zum soliden Quartalsergebnis bei. Die NPL-Quote, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenkrediten, blieb stabil bei 4,9%. Die NPL-Deckungsquote ohne Berücksichtigung der Sicherheiten ging leicht auf 67,6% zurück. Angesichts der fortgesetzten positiven Wirtschaftsentwicklung in unseren Kernmärkten und der Bedeutung, die insbesondere dem Hypothekengeschäft mit Privatkunden zukommt, rechnen wir mit einer anhaltenden Verbesserung der Kreditqualität. Darüber hinaus bringt die Null- bzw. Niedrigzinspolitik der Zentralbanken natürlich Vorteile für alle Schuldner mit sich, seien es Private, Unternehmer oder Staaten. Sie erleichtert unseren Kreditkunden die vertragsgemäße Zins- und Rückzahlung ihrer Kredite. Dementsprechend ist auch das gesunde Kreditportfolio der Erste Group seit Jahresbeginn um 1,7% auf EUR 130,8 Mrd gewachsen, am dynamischsten im Retail in Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Vorübergehend an Volumen gewonnen hat das Geldmarktgeschäft, insbesondere in Tschechien. Letzteres ist auch in Relation zum mit 4,9% außergewöhnlich hohen Einlagenwachstum zu sehen. Viele Sparer in CEE, einer Region mit geringen Kapitalmarktaktivitäten, stehen alternativen Veranlagungsmöglichkeiten weiterhin sehr reserviert gegenüber und nehmen zwangsläufig die beträchtlichen Nachteile des Zinsniveaus in Kauf. Für die Erste Group resultierte daraus ein Kredit-Einlagen-Verhältnis von 91,9%.

Die regulatorischen Eigenmittel erreichten mit EUR 19,0 Mrd (Basel 3 aktuell) Ende März einen neuen Höchstwert. Durch die erfolgreiche Emission weiterer EUR 500 Mio an zusätzlichem Kernkapital im April wurden sie seither nochmals gestärkt. Ohne Einrechnung des Zwischengewinns und nach Abzug der Risikokosten belief sich das harte Kernkapital auf EUR 13,4 Mrd. Die CET 1-Quote (ebenfalls Basel 3 aktuell) lag aufgrund höherer risikogewichteter Aktiva bei 13,0%. Neben der exzellenten Refinanzierungsbasis der Erste Group – nicht zuletzt der Tochterbanken in den Kernmärkten – wurde auch die deutliche Verbesserung der Kreditqualität und Kapitalposition im März von Ratingagenturen honoriert, Fitch und Standard & Poor's haben die langfristigen Ratings auf A- Stabil bzw. A- Positiv angehoben.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die internationalen Aktienmärkte konnten an ihre Kursanstiege im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres anschließen und befanden sich auch im Beobachtungszeitraum im Aufwärtstrend. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die global positiven Gewinnerwartungen und die nach oben revidierten Umsatz-Prognosen börsennotierter Unternehmen.

Der Internationale Währungsfonds erwartet für das laufende Jahr ein Weltwirtschaftswachstum von 3,4%, das insbesondere von den Schwellenländern, allen voran China, gestützt wird. Für die Vereinigten Staaten von Amerika wird von einem Wachstum von 2,5% und für die Eurozone von 1,6% ausgegangen. Im ersten Quartal 2017 gab es keine nennenswerten wirtschaftspolitischen Überraschungen. Wie erwartet, beschloss der geldpolitische Ausschuss der US-Notenbank (FOMC), die Bandbreite des Leitzinssatzes anzuheben, während die Geldpolitik der europäischen Zentralbank weiterhin sehr expansiv ausgerichtet bleiben wird. Die Tschechische Nationalbank hat Anfang April die Währungsuntergrenze von 27 CZK/EUR aufgehoben. Die tschechische Krone hat bei geringer Volatilität erwartungsgemäß gegenüber dem Euro ein wenig zugelegt.

Vor dem Hintergrund des erwarteten Konjunkturanstiegs, guter Unternehmensergebnisse und attraktiver Dividenden in einem Niedrigzinsumfeld erreichten die amerikanischen Leitindizes neue Höchststände, auch die beobachteten europäischen Indizes verzeichneten durchwegs Kursanstiege. Nach den zum Teil erheblichen Verlusten im Vorjahr verzeichnete der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten Bankaktien repräsentiert, im ersten Quartal einen Anstieg von 8,4% auf 127,52 Punkte. Die marktbreiten Indizes – der Euro Stoxx 600 Index (381,14 Punkte zum 31. März) und der amerikanische Standard & Poor's 500 Index (2.362,72 Punkte zum 31. März) – stiegen im ersten Quartal jeweils um 5,5%. Der Austrian Traded Index (ATX) konnte die 2.800-Punkte-Marke erstmals seit Juli 2011 durchbrechen und beendete den Beobachtungszeitraum mit einem Zuwachs von 8,0% bei 2.828,79 Punkten.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Im Einklang mit dem Branchentrend der europäischen Banken und den internationalen Börsen setzte die Aktie der Erste Group ihren Aufwärtstrend fort. Mit einem Anstieg von 9,7% im ersten Quartal auf einen Kurs von EUR 30,52 zum 31. März lag die Erste Group-Aktie über dem europäischen Bankenindex. Das verbesserte Börsenumfeld und die positive Reaktion der Marktteilnehmer auf die Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2016 unterstützten diese Entwicklung. Neben der Erhöhung der Kursziele durch mehrere Analysten sorgten vor allem die Verbesserungen des Ratings für die Erste Group durch Standard & Poor's auf A-/A-2 bei gleichzeitiger Änderung des Ausblicks auf positiv und durch Fitch auf A-/F1 bei stabilem Ausblick für positive Impulse.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im ersten Quartal 2017 bei durchschnittlich 834.791 Stück Aktien pro Tag. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Im Jänner 2017 emittierte die Erste Group einen 10-jährigen Hypothekendarlehenbrief im Ausmaß von EUR 750 Mio. Die Laufzeit fügt sich gut in das Ablaufprofil. Zu Beginn des zweiten Quartals emittierte die Erste Group zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) nach CRD IV/CRR (Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie) im Ausmaß von EUR 500 Mio. Diese Emission stärkt die bereits komfortable Kapitalposition der Erste Group weiter und trägt zur weiteren Optimierung der Kapitalstruktur in Bezug auf CRR-Konformität bei.

Im ersten Quartal 2017 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden. Im Anschluss an die Präsentation des Jahresergebnisses 2016 in Wien fand ein Roadshow-Tag mit Investorenterminen in London statt. Anlässlich der Teilnahme an internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, u.a. veranstaltet von der Wiener Börse, Kepler Cheuvreux, PKO und Morgan Stanley, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis März 2017 mit jenen von Jänner bis März 2016 und die Bilanzwerte zum 31. März 2017 mit jenen zum 31. Dezember 2016 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** ging trotz Kreditwachstums insbesondere aufgrund des geringeren Zinsertrags aus Veranlagungen in Staatsanleihen und eines niedrigeren Beitrags aus Unwinding auf EUR 1.051,3 Mio (-3,7%; EUR 1.092,2 Mio) zurück. Der **Provisionsüberschuss** stieg auf EUR 457,7 Mio (+3,3%; EUR 443,1 Mio). Anstiege gab es bei den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft und der Vermögensverwaltung, während sich die Erträge aus dem Kreditgeschäft rückläufig entwickelten. Das **Handelsergebnis** reduzierte sich auf EUR 48,6 Mio (-5,1%; EUR 51,2 Mio). Die **Betriebserträge** blieben mit EUR 1.617,5 Mio (-0,7%; EUR 1.629,3 Mio) nahezu stabil. Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 1.018,3 Mio (+0,9%; EUR 1.008,8 Mio), vor allem aufgrund höherer Personalaufwendungen von EUR 571,7 Mio (+1,1%; EUR 565,4 Mio). Bereits inkludiert ist auch die fast gänzliche Verbuchung der für 2017 erwarteten Aufwendungen für Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 64,7 Mio (EUR 71,7 Mio). Insgesamt resultierte daraus ein Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 599,2 Mio (-3,4%; EUR 620,5 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 63,0% (61,9%).

Die **Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)** blieben mit EUR 65,8 Mio bzw. 19 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 56,4 Mio bzw. 17 Basispunkte) auf historisch sehr niedrigem Niveau. Die **NPL-Quote** blieb unverändert bei 4,9% (4,9%). Die **NPL-Deckungsquote** ging etwas zurück auf 67,6% (69,1%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -127,1 Mio (EUR -139,5 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 77,5 Mio (EUR 64,7 Mio). Die Banken- und Finanztransaktionssteuern beliefen sich auf EUR 35,8 Mio (EUR 62,8 Mio). Der Rückgang war in erster Linie auf die – nach einer erheblichen einmaligen Sonderabgabe im vierten Quartal 2016 – deutlich niedrigere österreichische Bankensteuer von EUR 5,6 Mio (EUR 29,5 Mio) zurückzuführen. Die ungarischen Bankenabgaben sanken auf EUR 23,6 Mio (EUR 26,9 Mio), in der Slowakei beliefen sie sich auf EUR 6,6 Mio (EUR 6,2 Mio).

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg infolge höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 76,8 Mio (+60,6%; EUR 47,8 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** reduzierte sich auf EUR 262,2 Mio (-4,6%; EUR 274,7 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** stieg auf EUR 16,4 Mrd (EUR 16,1 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter reduzierte sich das **Harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 13,4 Mrd (EUR 13,6 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) stiegen hingegen auf EUR 19,0 Mrd (EUR 18,8 Mrd). Bei dieser Berechnung wurden der Zwischengewinn nicht berücksichtigt und die Risikokosten des ersten Quartals abgezogen. Das Gesamtrisiko, die **risikogewichteten Aktiva** aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (Basel 3 aktuell), stieg auf EUR 103,6 Mrd (EUR 101,8 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 13,0% (13,4%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 18,4% (18,5%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 222,8 Mrd (+7,0%; EUR 208,2 Mrd). Auf der Aktivseite stiegen neben dem Kassenbestand und den Guthaben in Höhe von EUR 24,7 Mrd (EUR 18,4 Mrd) auch die Kredite an Banken auf EUR 10,4 Mrd (EUR 3,5 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 133,0 Mrd (+1,8%; EUR 130,7 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 22,9 Mrd (EUR 14,6 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – insbesondere in Tschechien und Österreich – auf EUR 144,7 Mrd (+4,9%; EUR 138,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,9% (94,7%).

AUSBLICK FÜR 2017

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE, inklusive Österreich, wird ein reales BIP-Wachstum von 1,5 bis 4,5% für 2017 erwartet, in erster Linie getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und sinkende Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

Geschäftsaussichten. Die Erste Group hat für 2017 ein ROTE-Ziel von über 10% festgesetzt (basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2017). Folgende Annahmen werden zugrunde gelegt: bestenfalls stabile Einnahmen (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums von über 5%), ein Kostenanstieg von 1 bis 2% im Zusammenhang mit der Um-

setzung regulatorischer Vorgaben und Digitalisierung, ein Anstieg der Risikokosten – wenn auch auf ein im langjährigen Vergleich immer noch niedriges Niveau – sowie ein positiver Effekt auf das sonstige betriebliche Ergebnis dank niedrigerer Bankensteuer in Österreich.

Risikofaktoren für die Prognose. Risiken im Zusammenhang mit der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken inklusive Negativzinsen, politische Risiken (beispielsweise diverse Wahlen in den wichtigsten Volkswirtschaften der EU), geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen oder Konsumentenschutzaktivitäten.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	1.092,2	1.051,3	-3,7%
Provisionsüberschuss	443,1	457,7	3,3%
Handelsergebnis	51,2	48,6	-5,1%
Betriebserträge	1.629,3	1.617,5	-0,7%
Betriebsaufwendungen	-1.008,8	-1.018,3	0,9%
Betriebsergebnis	620,5	599,2	-3,4%
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-56,4	-65,8	16,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-139,5	-127,1	-8,9%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-62,8	-35,8	-42,9%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	427,0	434,7	1,8%
Steuern vom Einkommen	-104,5	-95,6	-8,4%
Periodenergebnis	322,6	339,0	5,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	47,8	76,8	60,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	274,7	262,2	-4,6%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss ging trotz des Kreditwachstums insbesondere aufgrund des geringeren Zinsertrags aus Veranlagungen in Staatsanleihen und eines niedrigeren Unwinding-Beitrags auf EUR 1.051,3 Mio (-3,7%; EUR 1.092,2 Mio) im weiterhin schwierigen Marktzinsumfeld zurück. Der mit der Zunahme der Bilanzsumme signifikante Anstieg der zinstragenden Aktiva um 4,7% seit Jahresbeginn war vor allem auf ein vorübergehend erweitertes Geldmarktgeschäft mit Banken und anderen Kunden zurückzuführen. Dementsprechend sank die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) deutlich von 2,59% auf 2,33%.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich auf EUR 457,7 Mio (EUR 443,1 Mio). Während im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung deutliche Zuwächse zu verzeichnen waren, gingen die Erträge aus dem Kreditgeschäft vor allem in Tschechien und in der Slowakei zurück. Die übrigen Provisionserträge entwickelten sich weitgehend stabil.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis verringerte sich auf EUR 48,6 Mio (EUR 51,2 Mio). Während vor allem der Ergebnisbeitrag aus dem Hedge Accounting deutlich zurückging, verbesserte sich das Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivativhandel.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Personalaufwand	565,4	571,7	1,1%
Sachaufwand	333,5	332,4	-0,3%
Abschreibung und Amortisation	109,8	114,2	4,0%
Verwaltungsaufwand	1.008,8	1.018,3	0,9%

Der Verwaltungsaufwand belief sich auf EUR 1.018,3 Mio (EUR 1.008,8 Mio). Während der **Personalaufwand** auf EUR 571,7 Mio (EUR 565,4 Mio) stieg, unter anderem bedingt durch anhaltend hohen Personalbedarf insbesondere im IT-Bereich und für Projekte infolge erhöhter regulatorischer Anforderungen, blieb der **Sachaufwand** mit EUR 332,4 Mio (EUR 333,5 Mio) stabil. IT-Aufwendungen stiegen auf EUR 91,6 Mio (EUR 75,8 Mio). Ausgenommen in Kroatien und Serbien wurden bereits alle in 2017 erwarteten Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 64,7 Mio (EUR 71,7 Mio) verbucht. In Rumänien reduzierten sich die Beiträge auf EUR 2,2 Mio (EUR 14,5 Mio). Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen auf EUR 114,2 Mio (EUR 109,8 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 16	Mär 17	Änderung
Inland	16.029	16.042	0,1%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.835	8.871	0,4%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.194	7.171	-0,3%
Ausland	31.004	31.308	1,0%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.299	10.213	-0,8%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.078	7.042	-0,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.232	4.257	0,6%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.873	3.257	13,4%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.952	3.103	5,1%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.005	1.010	0,5%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.249	1.239	-0,8%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.316	1.187	-9,8%
Gesamt	47.034	47.350	0,7%

Betriebsergebnis

Insbesondere aufgrund des gesunkenen Zinsüberschusses reduzierten sich die Betriebserträge moderat auf EUR 1.617,5 Mio (-0,7%; EUR 1.629,3 Mio). Da der Verwaltungsaufwand vor allem aufgrund höherer Personalaufwendungen auf EUR 1.018,3 Mio (+0,9%; EUR 1.008,8 Mio) stieg, resultierte daraus ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 599,2 Mio (-3,4%; EUR 620,5 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 63,0% (61,9%).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

Die Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), stiegen deutlich auf EUR 28,3 Mio (EUR 2,4 Mio). Dieser Anstieg ist auf Gewinne aus dem Verkauf von Anleihen in Österreich und in Tschechien zurückzuführen, die im Ergebnis von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale ausgewiesen werden.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) stiegen auf EUR 65,8 Mio (EUR 56,4 Mio) und blieben damit auf historisch niedrigem Niveau. Die Entwicklung ist insbesondere auf den Anstieg des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen auf EUR 61,7 Mio (EUR 50,5 Mio) zurückzuführen. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto), bezogen auf die durchschnittlichen Bruttokundenforderungen, beliefen sich daher auf 19 Basispunkte (17 Basispunkte). Zusätzlich enthielt diese Position auch Netto-Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity und finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale von EUR 4,1 Mio (EUR 5,9 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -127,1 Mio (EUR -139,5 Mio). Die **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** sanken auf EUR 35,8 Mio (EUR 62,8 Mio). Da beginnend mit 2017 die Steuersätze für die laufende Bankensteuer in Österreich reduziert wurden, verringerten sich die Belastungen für die österreichischen Tochtergesellschaften deutlich auf EUR 5,6 Mio (EUR 29,5 Mio). Positiv wirkte sich auch die nochmalige Reduktion der ungarischen Bankensteuer aus, die bereits für das Gesamtjahr 2017 verbucht wurde. Infolge der Senkung des Steuersatzes sowie einer Anpassung der Bemessungsgrundlage ging diese auf EUR 13,2 Mio (EUR 17,5 Mio) zurück. Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 10,4 Mio (EUR 9,6 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 23,6 Mio (EUR 26,9 Mio), während in der Slowakei ein geringfügiger Anstieg auf EUR 6,6 Mio (EUR 6,2 Mio) zu verzeichnen war.

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen sowie für Verpflichtungen und gegebene Garantien sank auf EUR -1,3 Mio (EUR -6,3 Mio). Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg in der Position Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 77,5 Mio (EUR 64,7 Mio) verbucht. Diese stiegen in Rumänien auf EUR 14,4 Mio (EUR 5,6 Mio).

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 434,7 Mio (EUR 427,0 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg aufgrund guter Ergebnisse der Sparkassen auf EUR 76,8 Mio (EUR 47,8 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis ging auf EUR 262,2 Mio (EUR 274,7 Mio) zurück. Die niedrigere Steuerquote war insbesondere auf einen geringeren Ertragssteueraufwand in Ungarn und Rumänien zurückzuführen.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Erstes Quartal 2017 verglichen mit dem vierten Quartal 2016

in EUR Mio	Q1 16	Q2 16	Q3 16	Q4 16	Q1 17
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.092,2	1.101,9	1.073,4	1.107,0	1.051,3
Provisionsüberschuss	443,1	441,8	434,9	463,2	457,7
Dividendenerträge	2,6	28,8	4,8	9,0	3,7
Handelsergebnis	51,2	68,8	98,7	65,1	48,6
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-7,7	-4,8	-14,6	15,6	3,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,9	3,7	0,2	3,1	3,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	45,9	47,1	45,7	68,6	50,1
Personalaufwand	-565,4	-587,2	-572,0	-614,6	-571,7
Sachaufwand	-333,5	-276,6	-299,9	-325,8	-332,4
Abschreibung und Amortisation	-109,8	-107,7	-110,8	-124,7	-114,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	2,4	146,0	-0,7	0,3	28,3
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-56,4	30,6	-37,4	-132,5	-65,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-139,5	-52,6	-60,3	-412,5	-127,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-62,8	-44,9	-44,0	-237,1	-35,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	427,0	839,7	562,0	121,7	434,7
Steuern vom Einkommen	-104,5	-174,3	-125,1	-9,7	-95,6
Periodenergebnis	322,6	665,3	436,9	112,0	339,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	47,8	98,4	99,4	26,4	76,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	274,7	567,0	337,4	85,6	262,2

Der **Zinsüberschuss** ging nach dem Wegfall positiver Einmaleffekte in Tschechien und Österreich und aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsumfeldes auf EUR 1.051,3 Mio (-5,0%; EUR 1.107,1 Mio) zurück. Der **Provisionsüberschuss** sank auf EUR 457,7 Mio (-1,2%; EUR 463,2 Mio), vor allem bedingt durch geringere Erträge aus dem Kreditgeschäft, positiv entwickelten sich die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Die Mieterträge beliefen sich auf EUR 50,1 Mio (EUR 68,6 Mio), nachdem im Vorquartal zwei neue Gesellschaften erstmalig mit dem Gesamtertrag für 2016 in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden. Das **Handelsergebnis** reduzierte sich auf EUR 48,6 Mio (EUR 65,1 Mio), vor allem bedingt durch ein schwächeres Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivativhandel.

Der **Verwaltungsaufwand** sank auf EUR 1.018,3 Mio (-4,4%; EUR 1.065,1 Mio), der Personalaufwand auf EUR 571,7 Mio (-7,0%; EUR 614,6 Mio). Der Sachaufwand erhöhte sich auf EUR 332,4 Mio (+2,0%; EUR 325,8 Mio), insbesondere bedingt durch die fast gänzliche Verbuchung der in 2017 erwarteten Aufwendungen für Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 64,7 Mio (EUR 5,4 Mio). Die Abschreibungen gingen auf EUR 114,2 Mio (-8,4%; EUR 124,7 Mio) zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich auf 63,0% (61,5%).

Die **Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), stiegen deutlich auf EUR 28,3 Mio (EUR 0,3 Mio). Dieser Anstieg ist auf Gewinne aus dem Verkauf von Anleihen in Österreich und in Tschechien zurückzuführen, die im Ergebnis von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale ausgewiesen werden.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) beliefen sich auf EUR 65,8 Mio (EUR 132,5 Mio).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -127,1 Mio (EUR -412,5 Mio), da **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** deutlich auf EUR 35,8 Mio (EUR 237,1 Mio) zurückgingen. Die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 5,6 Mio (EUR 221,1 Mio), nachdem im vierten Quartal 2016 eine Sonderzahlung gemäß dem österreichischen Stabilitätsabgabengesetz in Höhe von EUR 200,9 Mio das Ergebnis belastet hatte. Weitere Bankenabgaben entfielen mit EUR 23,6 Mio (EUR 9,6 Mio) auf Ungarn – neben der vorzeitigen Verbuchung der gesamten Bankensteuer für 2017 in Höhe von EUR 13,2 Mio und der Transaktionssteuer von EUR 10,4 Mio – und mit EUR 6,6 Mio (EUR 6,5 Mio) auf die Slowakei.

Das **Ergebnis vor Steuern** stieg auf EUR 434,7 Mio (EUR 121,7 Mio). Die Steuern vom Einkommen stiegen dementsprechend auf EUR 95,6 Mio (EUR 9,7 Mio), im vierten Quartal 2016 hatte sich unter anderem auch die Zuschreibung latenter Steueraktiva in Österreich positiv auf die Steuerquote ausgewirkt. Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 262,2 Mio (EUR 85,6 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	18.353	24.731	34,8%
Handels- & Finanzanlagen	47.586	46.145	-3,0%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	3.469	10.448	>100,0%
Kredite und Forderungen an Kunden	130.654	132.992	1,8%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.390	1.378	-0,9%
Andere Aktiva	6.775	7.105	4,9%
Summe der Vermögenswerte	208.227	222.798	7,0%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	4.762	4.314	-9,4%
Einlagen von Kreditinstituten	14.631	22.935	56,8%
Einlagen von Kunden	138.013	144.707	4,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.192	27.127	-0,2%
Andere Passiva	7.027	6.822	-2,9%
Gesamtes Eigenkapital	16.602	16.894	1,8%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	208.227	222.798	7,0%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 24,7 Mrd (EUR 18,4 Mrd) resultierte vor allem aus höheren Guthaben bei Zentralbanken, die auf die ungebrochen starken Zuflüsse von Kundeneinlagen zurückzuführen waren. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte gingen – insbesondere bedingt durch den Verkauf von Wertpapieren des AfS-Bestands – auf EUR 46,1 Mrd (EUR 47,6 Mrd) zurück.

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich deutlich auf EUR 10,4 Mrd (EUR 3,5 Mrd), was auch auf ein vorübergehend ausgeweitetes Geldmarktgeschäft zurückzuführen war. **Kundenkredite (netto)** stiegen – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 133,0 Mrd (EUR 130,7 Mrd), bedingt durch Wachstum im Hypothekarbereich für Privatkunden und temporär steigendes Geschäftsvolumen im Geldmarktgeschäft. **Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen auf EUR 4,5 Mrd (EUR 4,6 Mrd) zurück, was vor allem auf die fortgesetzte Verbesserung der Kreditqualität zurückzuführen war. Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenforderungen, blieb unverändert bei 4,9% (4,9%). Die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** reduzierte sich hingegen auf 67,6% (69,1%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben mit EUR 1,4 Mrd (EUR 1,4 Mrd) stabil. **Andere Aktiva** stiegen auf EUR 7,1 Mrd (EUR 6,8 Mrd). **Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading** gingen auf EUR 4,3 Mrd (EUR 4,8 Mrd) zurück.

Bankeinlagen, vor allem Pensionsgeschäfte, stiegen auf EUR 22,9 Mrd (EUR 14,6 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund höherer Spareinlagen und täglich fälliger Einlagen hauptsächlich in Österreich und in Tschechien auf EUR 144,7 Mrd (EUR 138,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,9% (94,7%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** gingen leicht auf EUR 27,1 Mrd (EUR 27,2 Mrd) zurück. Andere Passiva verringerten sich auf EUR 6,8 Mrd (EUR 7,0 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 222,8 Mrd (+7,0%; EUR 208,2 Mrd). Das **gesamte bilanzielle Eigenkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 16,9 Mrd (+1,8%; EUR 16,6 Mrd). Dieses inkludiert seit Juni 2016 Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von EUR 497 Mio. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter ging das **Harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 13,4 Mrd (EUR 13,6 Mrd) zurück, die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) stiegen auf EUR 19,0 Mrd (EUR 18,8 Mrd). Das **Gesamtrisiko** (die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko, Basel 3 aktuell) stieg auf EUR 103,6 Mrd (EUR 101,8 Mrd).

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel wird gemäß der Eigenkapitalverordnung (CRR) unter Berücksichtigung der österreichischen CRR-Begleitverordnung vorgenommen. In dieser sind die anwendbaren Prozentsätze für die Anrechenbarkeit einzelner Kapitalpositionen sowie für die regulatorischen Abzüge und Filter geregelt. Die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell), gesamte Eigenmittel in % des Gesamtrisikos gemäß CRR, belief sich auf 18,4% (18,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) lag bei 13,2% (13,4%), die **Harte Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) bei 13,0% (13,4%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner–März 2017 verglichen mit Jänner–März 2016

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 26 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handels- und Fair Value-Ergebnis sowie den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht separat ausgewiesen. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind in den Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	538,8	527,9	-2,0%
Provisionsüberschuss	233,8	249,3	6,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	21,9	26,3	20,4%
Betriebserträge	802,0	811,7	1,2%
Betriebsaufwendungen	-459,2	-486,4	5,9%
Betriebsergebnis	342,8	325,3	-5,1%
Kosten-Ertrags-Relation	57,3%	59,9%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-28,2	-3,5	-87,7%
Sonstiges Ergebnis	-10,3	-22,8	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	232,3	233,3	0,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	41,4%	40,8%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Zinsüberschuss verringerte sich wegen des geringeren Beitrags aus dem Einlagengeschäft in Österreich und Tschechien sowie des geringeren Beitrags aus dem Kreditgeschäft in der Slowakei und in Rumänien. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch einen wachsenden Bestand an besicherten Krediten in Österreich sowie eine bessere Performance des Einlagengeschäfts in der Slowakei kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg vor allem aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr in Österreich. Das von der Citibank in Ungarn neu übernommene Privatkundengeschäft leistete ebenfalls einen positiven Beitrag. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis erhöhte sich aufgrund eines besseren Ergebnisses aus Veranlagungsprodukten in Tschechien und des größeren Kundenbestands in Ungarn. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer IT- und Projekt-Kosten in Österreich und Tschechien sowie einer Kostensteigerung in Ungarn nach der Übernahme des Privatkundengeschäfts der Citibank. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung bei Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) wurde durch die Auflösung von Risikovorsorgen in Ungarn und Österreich getrieben. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war eine Folge höherer Beitragsleistungen an Abwicklungsfonds sowie von Vorsorgen für Eventualverbindlichkeiten in Ungarn und Österreich. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	241,5	232,8	-3,6%
Provisionsüberschuss	62,9	60,4	-3,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	15,2	23,7	55,6%
Betriebserträge	346,2	349,3	0,9%
Betriebsaufwendungen	-131,8	-132,7	0,7%
Betriebsergebnis	214,4	216,6	1,0%
Kosten-Ertrags-Relation	38,1%	38,0%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	34,9	-41,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-20,0	-1,9	-90,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	175,1	136,4	-22,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,0%	18,3%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Local Large Corporate, Group Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss sank vor allem wegen des rückläufigen Beitrags aus dem Einlagengeschäft in Österreich. Der Provisionsüberschuss verringerte sich aufgrund des Verkaufs eines Karten-Akquisitionsgeschäfts in der Slowakei. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte aus verstärkten Hedging-Aktivitäten von Kunden, die ein Ende der Deviseninterventionen durch die Tschechische Nationalbank erwarteten. Betriebserträge stiegen als Folge des Anstiegs des Handelsergebnisses und der Mieterträge. Das Betriebsergebnis verbesserte sich trotz eines leichten Anstiegs der Betriebsaufwendungen. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb stabil. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) erhöhten sich aufgrund niedrigerer Erträge aus Versicherungsforderungen in Rumänien sowie einer Herabstufung eines Kunden in Kroatien deutlich. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war die Folge niedrigerer Vorsorgen für Eventualverbindlichkeiten. Insgesamt verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	55,7	49,6	-10,9%
Provisionsüberschuss	48,9	53,5	9,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	14,2	32,6	>100,0%
Betriebserträge	119,0	136,2	14,4%
Betriebsaufwendungen	-52,2	-51,8	-0,7%
Betriebsergebnis	66,8	84,3	26,2%
Kosten-Ertrags-Relation	43,9%	38,1%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	2,1	-0,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	0,6	-6,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	52,6	60,0	14,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	32,0%	35,1%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss sank hauptsächlich wegen des generell niedrigen Zinsniveaus und geringerer Margen bei Sichteinlagen von Finanzinstituten. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund gestiegener Volumina in der Vermögensverwaltung und Erträgen aus der Anleiheemission. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war positiven Marktentwicklungen bei Fixed-Income-, Geldmarkt- und Credit Trading-Produkten zuzuschreiben. Damit erhöhten sich die Betriebserträge. Die Betriebsaufwendungen sanken geringfügig. Daraus resultierte eine Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Kosten-Ertrags-Relation. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch die im Vorjahr erfolgte Verbuchung eines Einmalertrags aus dem erfolgreichen Abschluss eines Rechtsstreits bedingt. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	4,5	-12,7	n/v
Provisionsüberschuss	-10,9	-20,4	86,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	6,7	-21,6	n/v
Betriebserträge	6,9	-45,5	n/v
Betriebsaufwendungen	-48,9	-33,9	-30,8%
Betriebsergebnis	-42,1	-79,4	88,7%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	-74,4%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-21,0	-17,2	-17,9%
Sonstiges Ergebnis	-71,7	-51,1	-28,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-113,8	-124,8	9,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-21,6%	-22,9%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement aufgrund einer ungünstigen Entwicklung der Zinskurve. Der Rückgang im Provisionsüberschuss war hauptsächlich rückläufigen Provisionserträgen bei Erste Bank Oesterreich zuzuschreiben. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verschlechterte sich vorwiegend aufgrund von Bewertungseffekten in der Holding. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen resultierte vor allem aus einem gesunkenen Beitrag zum Einlagensicherungsfonds in Rumänien und niedrigeren IT-Aufwendungen in der Slowakei und bei Erste Bank Oesterreich. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Gewinnen aus dem Verkauf von Wertpapieren des AfS-Bestands in der Holding, in Tschechien und bei Erste Bank Oesterreich. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	231,7	238,2	2,8%
Provisionsüberschuss	108,1	114,6	6,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-5,5	-0,2	-96,1%
Betriebserträge	345,0	363,7	5,4%
Betriebsaufwendungen	-257,6	-268,7	4,3%
Betriebsergebnis	87,4	95,0	8,7%
Kosten-Ertrags-Relation	74,7%	73,9%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-23,9	-1,5	-93,6%
Sonstiges Ergebnis	-9,8	-5,8	-40,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	6,8	13,9	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	6,1%	13,0%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem den aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes angepassten Einlagenzinsen zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge positiver Bewertungsergebnisse. Höhere IT-Kosten führten zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. An Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme wurden für das Gesamtjahr bereits EUR 23,3 Mio (EUR 22,2 Mio) verbucht. Insgesamt verbesserte sich mit dem gestiegenen Betriebsergebnis auch die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) waren rückläufig. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund des Gewinns aus dem Verkauf von Wertpapieren des AfS-Bestands und Bewertungseffekten. Die Bankensteuer sank auf EUR 1,0 Mio (EUR 3,6 Mio). Den positiven Effekten standen zum Teil höhere Vorsorgen für Eventualverbindlichkeiten gegenüber. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 8,6 Mio (EUR 8,0 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	18,7	15,6	-16,7%
Provisionsüberschuss	2,5	0,3	-86,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-10,6	-9,6	-9,8%
Betriebserträge	22,8	10,7	-52,8%
Betriebsaufwendungen	-190,0	-208,5	9,7%
Betriebsergebnis	-167,3	-197,7	18,2%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-20,3	-1,3	-93,8%
Sonstiges Ergebnis	92,6	144,6	56,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-78,3	-56,6	-27,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-6,2%	-3,3%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge verringerten sich vor allem aufgrund des geänderten Ausweises der Mieterträge eines internen Dienstleisters im sonstigen Ergebnis. Die Betriebsaufwendungen stiegen insbesondere wegen höherer IT-Kosten. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) gingen stark zurück. Die deutliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis wurde vor allem durch die reduzierte österreichische Bankensteuer und höhere Erträge aus IT-Unternehmen getrieben. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	158,7	155,3	-2,1%
Provisionsüberschuss	87,7	93,5	6,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-5,7	4,3	n/v
Betriebserträge	245,9	263,3	7,1%
Betriebsaufwendungen	-172,8	-176,1	1,9%
Betriebsergebnis	73,1	87,2	19,3%
Kosten-Ertrags-Relation	70,3%	66,9%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-8,9	11,4	n/v
Sonstiges Ergebnis	-6,2	-9,1	46,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	41,6	62,9	51,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,2%	22,8%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss verminderte sich vor allem aufgrund einer Änderung im Konsolidierungskreis, während die positiven Effekte höherer Kundenkreditvolumina und leicht verbesserter Zinsmargen durch die geringere Anzahl von Kalendertagen ausgeglichen wurden. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und rückläufiger Aufwendungen im Bauspargeschäft. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis stieg insbesondere aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war höheren IT-Kosten zuzuschreiben. An Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme wurden für das Gesamtjahr bereits EUR 18,9 Mio (EUR 18,5 Mio) verbucht. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen im Firmen- und Privatkundengeschäft erheblich. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem eine Folge höherer Vorsorgen für Eventualverbindlichkeiten. Die Bankensteuer sank auf EUR 0,8 Mio (EUR 3,6 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds erhöhte sich auf EUR 6,4 Mio (EUR 4,7 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	96,5	93,0	-3,6%
Provisionsüberschuss	47,5	50,4	6,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-0,8	13,7	n/v
Betriebserträge	155,4	171,9	10,6%
Betriebsaufwendungen	-83,9	-83,7	-0,1%
Betriebsergebnis	71,5	88,1	23,2%
Kosten-Ertrags-Relation	54,0%	48,7%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-4,1	-39,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	6,5	4,8	-26,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	54,4	37,6	-31,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,5%	10,4%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Zinsüberschuss verminderte sich vor allem im Kapitalmarktgeschäft als Folge niedrigerer Erträge aus Staatsanleihen und Geldmarktprodukten sowie geringerer Margen im Kreditgeschäft der Immorent. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich aufgrund höherer Volumina im Asset Management-Geschäft mit institutionellen Kunden sowie der Einbeziehung der Intermarket Bank (2016 im Segment EBOe & Töchter enthalten). Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war insbesondere den positiven Auswirkungen von Mark-to-Market-Bewertungen und einer besseren Performance von Credit Trading-Produkten zuzuschreiben. Insgesamt verbesserten sich die Betriebserträge, während die Aufwendungen stabil blieben. Damit verbesserten sich auch das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) erhöhten sich wegen eines höheren Vorsorgebedarfs im Firmenkundengeschäft der Holding und bei Immorent deutlich. Die geringfügige Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch den positiven Einmaleffekt aus dem erfolgreichen Abschluss eines Rechtsstreits im Vorjahr bedingt. Im sonstigen Ergebnis war auch ein Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,8 Mio (EUR 7,3 Mio) enthalten. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	226,9	222,9	-1,7%
Provisionsüberschuss	84,4	84,9	0,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	23,4	29,3	25,2%
Betriebserträge	339,6	339,9	0,1%
Betriebsaufwendungen	-161,6	-170,7	5,7%
Betriebsergebnis	178,0	169,2	-5,0%
Kosten-Ertrags-Relation	47,6%	50,2%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-17,0	-6,8	-59,9%
Sonstiges Ergebnis	-14,6	-5,1	-64,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	115,7	124,8	7,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,8%	26,6%	

Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, verringerte sich insbesondere wegen des Abreifens hochverzinsster Staatsanleihen und sinkender Zinsmargen. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung und dem Versicherungsgeschäft geringfügig. Die deutliche Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte aus verstärkten Hedging-Aktivitäten von Firmenkunden, die ein Ende der Deviseninterventionen der Tschechischen Nationalbank erwarteten. Die bereits für das Gesamtjahr verbuchten höheren Beiträge zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 8,1 Mio (EUR 3,5 Mio) sowie höhere Abschreibungen auf Software und gestiegene Personalkosten führten zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Der Rückgang der Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) war einer Qualitätsverbesserung des Firmenkundenportfolios zuzuschreiben. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund des Gewinns aus dem Verkauf von Wertpapieren des AfS-Bestands. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 16,4 Mio (EUR 14,3 Mio). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	113,3	107,8	-4,8%
Provisionsüberschuss	30,9	26,5	-14,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4,6	3,5	-23,0%
Betriebserträge	150,5	140,3	-6,8%
Betriebsaufwendungen	-67,5	-68,2	1,0%
Betriebsergebnis	83,0	72,1	-13,1%
Kosten-Ertrags-Relation	44,9%	48,6%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-11,5	-9,4	-17,7%
Sonstiges Ergebnis	-12,5	-9,2	-26,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	45,2	41,3	-8,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	27,5%	26,7%	

Der Zinsüberschuss des Segments Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, verringerte sich vor allem wegen des im Niedrigzinsumfeld geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement und niedrigerer Kreditmargen im Privatkundengeschäft, die durch das gestiegene Kreditvolumen und die Anpassung von Einlagenzinsen nicht zur Gänze kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss sank aufgrund niedrigerer Erträge aus der Kontoführung, dem Kreditgeschäft und den nach dem Verkauf des Karten-Akquisitionsgeschäfts geringeren Erträgen aus dem PoS-Service. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge negativer Bewertungsergebnisse bei Derivaten. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten moderat. Die verbuchten Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme für das Gesamtjahr reduzierten sich auf EUR 0,8 Mio (EUR 2,5 Mio). Insgesamt sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund eines rückläufigen Vorsorgebedarfs im Firmenkundengeschäft. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte aus der Auflösung von Vorsorgen für Eventualverbindlichkeiten. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 5,0 Mio (EUR 6,5 Mio). Die Bankensteuer belief sich auf EUR 6,6 Mio (EUR 6,2 Mio). Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	97,1	91,1	-6,2%
Provisionsüberschuss	39,4	36,4	-7,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	19,6	17,6	-10,3%
Betriebserträge	158,7	148,2	-6,7%
Betriebsaufwendungen	-90,3	-78,1	-13,5%
Betriebsergebnis	68,4	70,1	2,4%
Kosten-Ertrags-Relation	56,9%	52,7%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	29,4	-0,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-18,2	-21,3	17,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	61,5	36,8	-40,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,9%	14,7%	

Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien (das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet) verminderte sich vor allem wegen geringerer Erträge aus dem Kreditgeschäft – zum Teil wegen geringerer Unwinding-Beiträge – und niedrigerer Margen im Einlagengeschäft. Der Provisionsüberschuss verringerte sich aufgrund niedrigerer Erträge aus Transaktionen, Kontoführung und Krediten im Privatkundengeschäft. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war hauptsächlich Devisenbewertungseffekten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen sanken erheblich als Folge des deutlichen Rückgangs des ganzjährigen Beitrags zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 2,2 Mio (EUR 14,5 Mio). Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Obwohl sich die hohen Nettoauflösungen von Vorsorgen des Vorjahres nicht wiederholten, blieben die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) niedrig. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich dem höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 14,4 Mio (EUR 5,6 Mio) zuzuschreiben. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Ungarn

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	45,9	46,7	1,8%
Provisionsüberschuss	33,1	37,3	12,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,7	7,5	>100,0%
Betriebserträge	82,6	92,6	12,1%
Betriebsaufwendungen	-49,9	-56,7	13,7%
Betriebsergebnis	32,7	35,9	9,7%
Kosten-Ertrags-Relation	60,4%	61,2%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	14,1	22,4	58,8%
Sonstiges Ergebnis	-44,3	-27,6	-37,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-0,2	27,8	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-0,2%	21,1%	

Der Zinsüberschuss des Segments Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, erhöhte sich geringfügig, was der besseren Performance des durch die Übernahme des Privatkundengeschäfts der Citibank deutlich gestiegenen Bestands an unbesicherten Krediten zuzuschreiben war, während der Beitrag aus Derivaten, die Erträge aus dem besicherten Kreditbestand und der Unwinding-Beitrag rückläufig waren. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank der aufgrund der Übernahme des ehemaligen Citibank-Portfolios höheren Karten- und Vertriebserträge im Privatkundengeschäft. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund eines höheren Beitrags aus Derivaten. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund zusätzlicher Kosten in Zusammenhang mit dem ehemaligen Citibank-Geschäft und IT-Aufwendungen. Der bereits für das Gesamtjahr verbuchte Beitrag an den Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 7,8 Mio (EUR 7,1 Mio). Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Nettoauflösung von Vorsorgen (Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)) war insbesondere eine Folge verbesserter Kreditqualität im Privatkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund reduzierter Bankenabgaben in Höhe von EUR 23,6 Mio (EUR 26,9 Mio) sowie gesunkener Vorsorgen für Eventualverbindlichkeiten. Im sonstigen Ergebnis ist auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,8 Mio (EUR 2,1 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis wesentlich.

Kroatien

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	66,7	67,8	1,5%
Provisionsüberschuss	19,2	21,6	12,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	8,8	7,1	-19,7%
Betriebserträge	101,4	102,4	1,0%
Betriebsaufwendungen	-46,3	-49,8	7,6%
Betriebsergebnis	55,1	52,6	-4,6%
Kosten-Ertrags-Relation	45,7%	48,7%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-10,7	-37,4	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-3,3	-6,6	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	22,9	4,8	-79,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,7%	5,3%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg leicht was allerdings nur auf Wechselkursbewegungen zurückzuführen war. Positiv wirkten sich verbesserte Einlagemargen im Privatkundengeschäft aus. Die positiven Effekte einer optimierten Refinanzierungsstruktur kompensierten die niedrigeren Erträge im Firmenkundengeschäft nach einer Reduktion des Geschäftsvolumens mit dem öffentlichen Sektor. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr im Privatkundengeschäft sowie Erträgen aus der Arrangierung einer Staatsanleihenemission. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis wurde durch Devisenbewertungseffekte belastet. Die Betriebsaufwendungen inkludierten anteilige Einlagensicherungsbeiträge von EUR 2,7 Mio (EUR 2,7 Mio) und stiegen aufgrund der Konsolidierung eines IT-Dienstleistungsunternehmens und höherer Personalkosten. Insgesamt reduzierte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verschlechterung bei den Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) war vor allem eine Folge der Herabstufung eines Firmenkunden. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich insbesondere aufgrund höherer Vorsorgen für Eventualverbindlichkeiten und der bereits für das Gesamtjahr erfolgten Verbuchung des Beitrags zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,3 Mio (EUR 4,2 Mio). Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	11,2	12,4	10,9%
Provisionsüberschuss	2,6	2,6	1,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	1,0	0,9	-7,6%
Betriebserträge	14,8	16,0	7,7%
Betriebsaufwendungen	-9,7	-10,0	2,9%
Betriebsergebnis	5,1	6,0	16,9%
Kosten-Ertrags-Relation	65,5%	62,6%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1,1	0,4	n/v
Sonstiges Ergebnis	0,2	0,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	3,3	4,8	43,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,5%	18,6%	

Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg trotz rückläufiger Margen vor allem aufgrund höherer Kredit- und Einlagenvolumina. Der Provisionsüberschuss und das Handels- und Fair Value-Ergebnis blieben unverändert. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war zum Teil höheren Personalkosten zuzuschreiben. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken dank der verbesserten Portfoli-qualität im Firmenkundengeschäft. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis, die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital erreichte ein Rekordhoch.

Sonstige

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	Änderung
Zinsüberschuss	44,3	16,1	-63,7%
Provisionsüberschuss	-9,7	-10,1	3,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-4,4	-32,0	>100,0%
Betriebserträge	35,3	-20,7	n/v
Betriebsaufwendungen	-69,2	-56,2	-18,7%
Betriebsergebnis	-33,9	-76,9	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-22,7	-4,4	-80,7%
Sonstiges Ergebnis	-35,1	-18,9	-46,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-76,6	-92,3	20,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,1%	-4,9%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement in der Holding aufgrund einer ungünstigen Entwicklung der Zinskurve. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis sank aufgrund von Bewertungseffekten. Der Rückgang der Betriebserträge wurde durch die verringerten Betriebsaufwendungen nicht kompensiert. Damit sank das Betriebsergebnis. Die Wertberichtigungen sanken deutlich. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Erste Group Bank AG

Zwischenbericht 1. Quartal 2017

I. Konzernergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-3 16	1-3 17
Zinsüberschuss	1	1.092.215	1.051.296
Zinserträge	1	1.525.844	1.397.772
Zinsaufwendungen	1	-433.629	-346.476
Provisionsüberschuss	2	443.073	457.685
Provisionserträge	2	552.417	571.179
Provisionsaufwendungen	2	-109.344	-113.493
Dividendenerträge	3	2.636	3.730
Handelsergebnis	4	51.191	48.592
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	4	-7.653	2.974
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen		1.949	3.197
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	5	45.860	50.065
Personalaufwand	6	-565.438	-571.687
Sachaufwand	6	-333.514	-332.388
Abschreibung und Amortisation	6	-109.828	-114.246
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7	2.421	28.301
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	8	-56.354	-65.776
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9	-139.522	-127.085
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	9	-62.751	-35.819
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		427.035	434.659
Steuern vom Einkommen	10	-104.454	-95.645
Periodenergebnis		322.581	339.014
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		47.839	76.818
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		274.742	262.195

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-3 16	1-3 17
Periodenergebnis	322.581	339.014
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-58.632	-36
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-77.871	-61
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	19.238	24
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	139.671	-73.583
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	112.660	-90.597
Gewinn/Verlust der Periode	110.445	-69.435
Umgliederungsbeträge	2.215	-21.161
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	41.463	-15.345
Gewinn/Verlust der Periode	48.847	-2.593
Umgliederungsbeträge	-7.383	-12.753
Währungsumrechnung	22.548	15.042
Gewinn/Verlust der Periode	22.548	15.042
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-37.000	17.317
Gewinn/Verlust der Periode	-38.383	9.509
Umgliederungsbeträge	1.383	7.808
Summe Sonstiges Ergebnis	81.039	-73.619
Gesamtergebnis	403.620	265.395
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	87.767	37.308
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	315.853	228.087

Ergebnis je Aktie

		1-3 16	1-3 17
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	274.742	262.195
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	0	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	274.742	262.195
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.669.230	426.665.391
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,64	0,61
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.669.230	426.665.391
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,64	0,61

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-3 16	1-3 17
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	410.487.814	409.497.646
Kauf eigener Aktien	-1.488.061	-2.204.610
Verkauf eigener Aktien	1.513.167	2.201.122
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	410.512.920	409.494.158
Eigene Aktien im Bestand	19.287.080	20.305.842
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.669.230	426.665.391
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.669.230	426.665.391

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q1 16	Q2 16	Q3 16	Q4 16	Q1 17
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.092,2	1.101,9	1.073,4	1.107,0	1.051,3
Provisionsüberschuss	443,1	441,8	434,9	463,2	457,7
Dividendenerträge	2,6	28,8	4,8	9,0	3,7
Handelsergebnis	51,2	68,8	98,7	65,1	48,6
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-7,7	-4,8	-14,6	15,6	3,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,9	3,7	0,2	3,1	3,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	45,9	47,1	45,7	68,6	50,1
Personalaufwand	-565,4	-587,2	-572,0	-614,6	-571,7
Sachaufwand	-333,5	-276,6	-299,9	-325,8	-332,4
Abschreibung und Amortisation	-109,8	-107,7	-110,8	-124,7	-114,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	2,4	146,0	-0,7	0,3	28,3
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-56,4	30,6	-37,4	-132,5	-65,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-139,5	-52,6	-60,3	-412,5	-127,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-62,8	-44,9	-44,0	-237,1	-35,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	427,0	839,7	562,0	121,7	434,7
Steuern vom Einkommen	-104,5	-174,3	-125,1	-9,7	-95,6
Periodenergebnis	322,6	665,3	436,9	112,0	339,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	47,8	98,4	99,4	26,4	76,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	274,7	567,0	337,4	85,6	262,2
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	322,6	665,3	436,9	112,0	339,0
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-77,9	-3,8	-27,6	73,1	-0,1
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	19,2	2,3	7,0	-37,7	0,0
Gesamt	-58,6	-1,5	-20,6	35,5	0,0
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	112,7	-92,6	112,1	-136,8	-90,6
Gewinn/Verlust der Periode	110,4	60,7	117,8	-146,1	-69,4
Umgliederungsbeträge	2,2	-153,3	-5,7	9,3	-21,2
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	41,5	-30,4	-9,1	-15,3	-15,3
Gewinn/Verlust der Periode	48,8	10,3	-0,9	-39,9	-2,6
Umgliederungsbeträge	-7,4	-40,7	-8,1	24,6	-12,8
Währungsumrechnung	22,5	-34,4	69,5	-28,8	15,0
Gewinn/Verlust der Periode	22,5	-34,4	69,5	-28,8	15,0
Umgliederungsbeträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-37,0	22,1	-21,8	45,5	17,3
Gewinn/Verlust der Periode	-38,4	-15,0	-24,7	44,6	9,5
Umgliederungsbeträge	1,4	37,1	2,9	0,9	7,8
Gesamt	139,7	-135,4	150,8	-135,4	-73,6
Summe Sonstiges Ergebnis	81,0	-136,9	130,3	-100,0	-73,6
Gesamtergebnis	403,6	528,5	567,1	12,0	265,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	87,8	109,2	119,0	-8,1	37,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	315,9	419,3	448,1	20,1	228,1

II. Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 16	Mär 17
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	11	18.352.596	24.730.520
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		7.950.401	7.827.250
Derivate	12	4.474.783	4.101.429
Sonstige Handelsaktiva	13	3.475.618	3.725.821
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	14	479.512	518.468
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	15	19.885.535	17.886.928
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16	19.270.184	19.912.070
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	17	3.469.440	10.447.856
Kredite und Forderungen an Kunden	18	130.654.451	132.991.954
Derivate - Hedge Accounting	19	1.424.452	1.296.514
Sachanlagen		2.476.913	2.441.435
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.022.704	1.025.004
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.390.245	1.378.394
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		193.277	199.904
Laufende Steuerforderungen		124.224	117.481
Latente Steuerforderungen		233.773	238.065
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		279.447	261.674
Sonstige Vermögensgegenstände	20	1.019.916	1.524.845
Summe der Vermögenswerte		208.227.070	222.798.362
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		4.761.782	4.314.060
Derivate	12	4.184.508	3.854.933
Sonstige Handelspassiva	21	577.273	459.126
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss		1.763.043	1.905.573
Einlagen von Kreditinstituten		0	0
Einlagen von Kunden		73.917	63.682
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	1.689.126	1.841.891
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		178.908.933	193.523.117
Einlagen von Kreditinstituten	23	14.631.353	22.935.413
Einlagen von Kunden	23	137.938.808	144.642.852
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	25.502.621	25.284.791
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		836.150	660.062
Derivate - Hedge Accounting	19	472.675	439.239
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		942.028	862.661
Rückstellungen	24	1.702.354	1.811.724
Laufende Steuerverpflichtungen		65.859	61.108
Latente Steuerverpflichtungen		67.542	76.882
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		4.637	4.576
Sonstige Verbindlichkeiten	25	2.936.220	2.905.487
Gesamtes Eigenkapital		16.601.996	16.893.936
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		4.142.054	4.208.721
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		12.459.942	12.685.216
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		208.227.070	222.798.362

III. Konzern-Kapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklage	Cashflow Hedge- Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungs- umrechnung	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungs- orientierten Versorgungs- plänen	Latente Steuern	Eigentümern des Mutter- unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapital- instrumente	Nicht beherr- schenden Anteilen zuzu- rechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2017	860	1.478	10.090	107	632	-734	-357	-112	11.963	497	4.142	16.602
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	0	-5
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-6	-6
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35	35
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	2
Gesamtergebnis	0	0	262	-15	-40	11	0	10	228	0	37	265
Periodenergebnis	0	0	262	0	0	0	0	0	262	0	77	339
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-15	-40	11	0	10	-34	0	-40	-74
Stand zum 31. März 2017	860	1.478	10.349	92	592	-723	-357	-103	12.188	497	4.209	16.894
Stand zum 1. Jänner 2016	860	1.478	9.071	115	688	-759	-334	-112	11.005	0	3.802	14.808
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	8	0	0	0	0	0	8	0	0	8
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	0	1	0
Gesamtergebnis	0	0	275	40	40	18	-46	-11	316	0	88	404
Periodenergebnis	0	0	275	0	0	0	0	0	275	0	48	323
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	40	40	18	-46	-11	41	0	40	81
Stand zum 31. März 2016	860	1.478	9.353	154	727	-741	-380	-123	11.329	0	3.889	15.218

In der Spalte zusätzliche Eigenkapitalinstrumente stellt die Erste Group Zusätzliches Kernkapital dar. Dieses wurde im Juni 2016 im Gesamtnominale von EUR 500 Mio begeben. Nach Abzug der darin enthaltenen, Kapitalerhöhungskosten belief sich der Nettoanstieg im Kapital auf EUR 497 Mio. Die Kapitalerhöhungskosten verminderten das Kapital um EUR 3 Mio.

Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1-Anleihen) sind unbesicherte und nachrangige Anleihen der Erste Group Bank AG, die nach IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind.

IV. Konzerngeldflussrechnung

in EUR Mio	1-3 16 Angepasst	1-3 17
Periodenergebnis	323	339
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung auf Vermögenswerte	119	119
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	57	150
Gewinn aus der Bewertung und Veräußerung von Vermögenswerten	-4	-40
Sonstige Anpassungen	43	-2
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-1.235	106
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	-53	-34
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale - Schuldverschreibungen	16	1.935
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	128	-639
Forderungen an Kreditinstitute	-1.925	-6.979
Forderungen an Kunden	-844	-2.484
Derivate - Hedge Accounting	-116	113
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-279	-479
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	745	-438
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	11	141
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Einlagen von Kreditinstituten	3.118	8.304
Einlagen von Kunden	721	6.704
Verbriefte Verbindlichkeiten	366	-218
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33	-176
Derivate - Hedge Accounting	58	-33
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	1.099	12
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.381	6.397
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale - Eigenkapitalinstrumente	-48	45
Einzahlungen aus Veräußerung		
Assoziierte Unternehmen	0	-3
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	714	733
Auszahlungen für Erwerb		
Assoziierte Unternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-773	-792
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-107	-17
Kapitalerhöhungen	0	0
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	2
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0	0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-2	-6
Sonstige Finanzierungstätigkeit	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2	-4
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	12.350	18.353
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.381	6.397
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-107	-17
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2	-4
Effekte aus Wechselkursänderungen	19	1
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	14.641	24.731
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden	1.014	1.043
Gezahlte Ertragsteuern (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	-76	-102
Erhaltene Zinsen	1.511	1.562
Erhaltene Dividenden	3	4
Gezahlte Zinsen	-424	-422

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve (Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstigen Sichteinlagen bei Kreditinstituten).

V. Verkürzter Anhang zum Konzernabschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. März 2017

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board („IASB“) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2016	448
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	2
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-6
Fusionen	-2
Stand zum 31. März 2017	442

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 zu lesen. Er wird in Einklang mit IAS 34 – „Zwischenberichterstattung“ – und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 zum Einsatz, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen. Bezüglich der Anpassung der Vorjahreswerte der Konzerngeldflussrechnung verweisen wir auf den Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016.

ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind, traten mit 1. Jänner 2017 in Kraft, wurden jedoch noch nicht von der EU übernommen:

- Änderungen von IAS 12: Ansatz von aktiven latenten Steuern für noch nicht eingetretene Verluste
- Änderungen von IAS 7: umfassende Angabeninitiative
- Änderungen von IFRS 12 als Teil der Jährlichen Verbesserungen zu IFRS 2014-2016 Zyklus

Im Vergleich zum Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17
Zinserträge		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	198,6	158,4
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	2,0	3,5
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	110,8	91,9
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	139,6	137,7
Kredite und Forderungen	1.053,1	993,3
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	10,6	-5,9
Sonstige Vermögensgegenstände	5,4	9,9
Summe Zinserträge	1.520,0	1.388,8
Zinsaufwendungen		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-128,1	-101,2
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-13,6	-13,4
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-375,7	-305,1
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	95,5	91,4
Sonstige Verbindlichkeiten	-6,5	-5,6
Summe Zinsaufwendungen	-428,4	-333,9
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	5,8	9,0
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-5,2	-12,5
Zinsüberschuss	1.092,2	1.051,3

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17
Wertpapiere	46,2	53,6
Eigene Emissionen	6,0	6,0
Überweisungsaufträge	37,7	46,0
Sonstige	2,5	1,6
Clearing und Abwicklung	0,9	2,0
Vermögensverwaltung	60,1	68,7
Depotgeschäft	18,4	19,8
Treuhandgeschäfte	0,7	0,8
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	209,6	212,1
Kartengeschäft	45,4	44,1
Sonstige	164,1	168,0
Vermittlungsprovisionen	39,8	45,1
Fondsprodukte	3,9	3,3
Versicherungsprodukte	28,1	29,8
Bausparvermittlungsgeschäft	2,8	5,5
Devisentransaktionen	4,6	5,9
Sonstige(s)	0,4	0,5
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0
Kreditgeschäft	43,9	33,7
Erhaltene, gegebene Garantien	13,4	13,7
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	7,8	5,2
Sonstiges Kreditgeschäft	22,7	14,8
Sonstige(s)	23,6	22,1
Provisionsüberschuss	443,1	457,7

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0,1	0,3
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0,5	0,8
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	2,9	2,5
Dividendenerträge aus Beteiligungen	-0,8	0,1
Dividendenerträge	2,6	3,7

4. Handelsergebnis und Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft

Handelsergebnis

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-22,7	-14,6
Devisentransaktionen	57,7	65,5
Ergebnis aus Hedge-Accounting	16,3	-2,3
Handelsergebnis	51,2	48,6

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	3,5	4,8
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-11,2	-1,8
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-7,7	3,0

5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	18,7	21,2
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	27,2	28,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	45,9	50,1

6. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17
Personalaufwand	-565,4	-571,7
Laufende Bezüge	-421,0	-427,3
Sozialversicherung	-108,9	-114,0
Langfristige Personalarückstellungen	-11,9	-7,6
Sonstiger Personalaufwand	-23,6	-22,8
Sachaufwand	-333,5	-332,4
Beiträge zur Einlagensicherung	-71,7	-64,7
IT-Aufwand	-75,8	-91,6
Raumaufwand	-63,9	-60,2
Aufwand Bürobetrieb	-24,7	-27,5
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-34,8	-33,3
Rechts- und Beratungskosten	-28,5	-30,2
Sonstiger Sachaufwand	-34,0	-24,9
Abschreibung und Amortisation	-109,8	-114,2
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-40,6	-41,8
Selbst genutzte Immobilien	-19,7	-19,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-26,2	-26,5
Kundenstock	-1,3	-2,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-22,0	-24,3
Verwaltungsaufwand	-1.008,8	-1.018,3

7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale	3,8	25,6
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Held to Maturity	0,0	2,4
Aus dem Verkauf von Krediten und Forderungen	0,0	0,7
Aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1,4	-0,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	2,4	28,3

8. Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-6,0	-4,1
Kredite und Forderungen	-50,5	-61,7
Zuführung zu Kreditvorsorgen	-484,2	-592,0
Auflösung von Kreditvorsorgen	401,9	461,5
Direktabschreibungen	-16,5	-17,7
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	48,4	86,5
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0,1	0,0
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-56,4	-65,8

9. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 16	1-3 17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-222,5	-257,2
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-9,6	-83,1
Zuführung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-79,9	-55,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-62,8	-35,8
Bankenabgabe	-53,2	-25,4
Finanztransaktionssteuer	-9,6	-10,4
Sonstige Steuern	-5,6	-5,6
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-64,7	-77,5
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	83,0	130,0
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	6,1	13,2
Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	77,0	123,7
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-1,4	10,2
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	1,2	-17,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-139,5	-127,1

Im „Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen“ sind die für das gesamte Jahr 2017 geleisteten Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds (gemäß europäischer Abwicklungsrichtlinie) in Höhe von EUR 77,5 Mio (EUR 64,7 Mio) ausgewiesen.

10. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 95,6 Mio (EUR 104,4 Mio), davon EUR 23,7 Mio (EUR 10,8 Mio) latente Steuern (netto).

11. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Kassenbestand	3.738	3.717
Guthaben bei Zentralbanken	13.333	19.022
Sonstige Sichteinlagen	1.282	1.992
Kassenbestand und Guthaben	18.353	24.731

12. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 16			Mär 17		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	160.050	4.364	3.754	189.243	3.984	3.438
Zinssatz	119.263	3.940	3.503	119.889	3.548	3.183
Eigenkapital	685	25	8	547	14	5
Devisengeschäft	39.538	386	225	68.187	416	236
Kredit	324	1	5	383	0	7
Waren	240	13	12	236	6	7
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Derivate des Bankbuchs	32.436	916	1.407	32.171	867	1.305
Zinssatz	16.347	675	902	15.238	634	873
Eigenkapital	2.820	113	76	2.907	104	65
Devisengeschäft	12.328	87	418	13.056	87	355
Kredit	460	11	10	466	12	11
Waren	1	0	0	1	0	0
Sonstige(s)	480	31	1	504	30	1
Bruttowerte, gesamt	192.486	5.281	5.161	221.414	4.851	4.743
Saldierung		-806	-977		-750	-888
Gesamt		4.475	4.185		4.101	3.855

Die Erste Group wickelt einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

13. Sonstige Handelsaktiva – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Eigenkapitalinstrumente	80	110
Schuldverschreibungen	3.128	3.616
Regierungen	2.322	2.727
Kreditinstitute	496	617
Sonstige Finanzinstitute	141	68
Nicht finanzielle Gesellschaften	169	204
Kredite und Darlehen	268	0
Sonstige Handelsaktiva	3.476	3.726

14. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Eigenkapitalinstrumente	144	145
Schuldverschreibungen	333	371
Regierungen	31	63
Kreditinstitute	298	308
Sonstige Finanzinstitute	5	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0
Kredite und Darlehen	2	2
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	480	518

15. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Eigenkapitalinstrumente	1.364	1.313
Schuldverschreibungen	18.522	16.574
Regierungen	12.778	11.293
Kreditinstitute	2.478	2.234
Sonstige Finanzinstitute	742	577
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.524	2.469
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.886	17.887

16. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 16	Mär 17	Dez 16	Mär 17	Dez 16	Mär 17
Regierungen	17.700	18.182	-2	-2	17.699	18.181
Kreditinstitute	1.022	1.195	-1	-1	1.021	1.194
Sonstige Finanzinstitute	177	155	0	0	177	155
Nicht finanzielle Gesellschaften	375	383	-1	-1	374	382
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.274	19.916	-4	-4	19.270	19.912

17. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwert-berichtigungen	Portfoliowert-berichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. März 2017				
Schuldverschreibungen	176	0	-1	175
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	176	0	-1	175
Kredite und Forderungen	10.281	-2	-6	10.273
Zentralbanken	6.362	0	0	6.362
Kreditinstitute	3.919	-2	-6	3.911
Gesamt	10.456	-2	-6	10.448
Stand zum 31. Dezember 2016				
Schuldverschreibungen	199	0	-1	198
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	199	0	-1	198
Kredite und Forderungen	3.279	-2	-5	3.272
Zentralbanken	666	0	0	665
Kreditinstitute	2.614	-2	-5	2.606
Gesamt	3.478	-2	-6	3.469

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 16						Mär 17		
Einzelwertberichtigungen	-2	-1	0	1	0	0	-2	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-2	-1	0	1	0	0	-2	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	-1	0	1	0	0	-2	0	0
Portfoliowertberichtigungen	-5	-4	0	3	0	1	-6	0	0
Schuldverschreibungen	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-5	-4	0	3	0	1	-5	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-5	-4	0	3	0	1	-6	0	0
Gesamt	-7	-5	0	4	0	1	-8	0	0

	Dez 15						Mär 16		
Einzelwertberichtigungen	-8	0	6	0	0	-1	-3	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-8	0	6	0	0	-1	-3	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-8	0	6	0	0	-1	-3	0	0
Portfoliowertberichtigungen	-5	-1	0	2	0	1	-4	0	0
Schuldverschreibungen	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-3	-1	0	1	0	1	-3	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-4	-1	0	1	0	0	-3	0	0
Gesamt	-13	-2	6	2	0	0	-6	0	0

18. Kredite und Forderungen an Kunden

Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto- Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. März 2017				
Schuldverschreibungen von Kunden	89	0	-1	88
Regierungen	55	0	0	55
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	34	0	-1	33
Kredite und Darlehen an Kunden	137.429	-3.806	-719	132.904
Regierungen	7.302	-4	-13	7.286
Sonstige Finanzinstitute	4.580	-94	-31	4.456
Nicht finanzielle Gesellschaften	58.898	-2.184	-405	56.309
Haushalte	66.649	-1.524	-270	64.854
Gesamt	137.518	-3.806	-720	132.992
Stand zum 31. Dezember 2016				
Schuldverschreibungen von Kunden	92	0	-1	91
Regierungen	58	0	0	58
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	34	0	-1	33
Kredite und Darlehen an Kunden	135.175	-3.887	-725	130.564
Regierungen	7.350	-6	-13	7.332
Sonstige Finanzinstitute	3.643	-94	-23	3.526
Nicht finanzielle Gesellschaften	58.273	-2.207	-401	55.664
Haushalte	65.909	-1.580	-288	64.042
Gesamt	135.267	-3.887	-726	130.654

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 16						Mär 17		
Einzelwertberichtigungen	-3.887	-440	212	301	16	-8	-3.806	-18	86
Schuldverschreibungen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-3.887	-440	212	301	16	-8	-3.806	-18	86
Regierungen	-6	0	0	2	0	0	-4	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-94	-6	1	5	1	0	-94	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-2.207	-213	72	156	8	0	-2.184	-13	51
Haushalte	-1.580	-221	140	137	7	-8	-1.524	-5	36
Portfoliowertberichtigungen	-726	-148	0	157	0	-3	-720	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-725	-148	0	157	0	-3	-719	0	0
Regierungen	-13	-1	0	1	0	0	-13	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-23	-8	0	6	0	-5	-31	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-401	-76	0	72	0	0	-405	0	0
Haushalte	-288	-63	0	78	0	2	-270	0	0
Gesamt	-4.613	-587	212	458	16	-12	-4.526	-18	86

	Dez 15						Mär 16		
Einzelwertberichtigungen	-5.276	-372	182	289	35	-14	-5.157	-16	48
Schuldverschreibungen von Kunden	-14	0	0	0	0	0	-14	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-14	0	0	0	0	0	-14	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-5.262	-372	182	289	35	-15	-5.144	-16	48
Regierungen	-7	-3	0	1	0	0	-8	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-154	-3	3	4	1	-1	-150	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-3.195	-181	112	161	17	-2	-3.089	-14	19
Haushalte	-1.907	-185	67	123	17	-12	-1.897	-2	29
Portfoliowertberichtigungen	-733	-110	0	111	0	-1	-733	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-731	-110	0	111	0	0	-731	0	0
Regierungen	-14	-2	0	4	0	0	-12	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-26	-4	0	4	0	-1	-26	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-424	-44	0	47	0	1	-419	0	0
Haushalte	-268	-61	0	56	0	-1	-273	0	0
Gesamt	-6.009	-483	182	400	35	-15	-5.891	-16	48

19. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 16			Mär 17		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	22.378	1.980	586	22.815	1.750	550
Zinssatz	22.378	1.980	586	22.815	1.750	550
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	987	14	3	1.163	11	8
Zinssatz	987	14	3	1.163	11	8
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	23.365	1.994	589	23.977	1.760	558
Saldierung		-570	-116		-464	-119
Gesamt		1.424	473		1.297	439

Die Erste Group wickelt einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

20. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	177	209
Vorräte	253	310
Übrige Vermögensgegenstände	590	1.006
Sonstige Vermögensgegenstände	1.020	1.525

21. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Shortpositionen	366	403
Eigenkapitalinstrumente	240	60
Schuldverschreibungen	126	343
Verbriefte Verbindlichkeiten	59	56
Übrige Handelspassiva	152	0
Sonstige Handelspassiva	577	459

22. Finanzielle Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Nachrangige Verbindlichkeiten	556	830
Nachrangige Emissionen und Einlagen	556	830
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.133	1.012
Anleihen	763	641
Einlagenzertifikate	0	0
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	69	63
Hypothekenpfandbriefe	302	309
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.689	1.842

23. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Täglich fällige Einlagen	3.557	5.440
Termineinlagen	9.540	10.493
Pensionsgeschäfte	1.534	7.002
Einlagen von Kreditinstituten	14.631	22.935

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Täglich fällige Einlagen	85.707	90.135
Spareinlagen	21.873	22.930
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	267	264
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.344	1.496
Haushalte	20.262	21.170
Nicht-Spareinlagen	63.834	67.205
Regierungen	4.637	5.164
Sonstige Finanzinstitute	4.774	5.916
Nicht finanzielle Gesellschaften	19.288	19.696
Haushalte	35.135	36.428
Termineinlagen	52.076	52.049
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	46.925	46.833
Spareinlagen	32.091	31.486
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	757	607
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.333	1.376
Haushalte	30.001	29.503
Nicht-Spareinlagen	14.834	15.347
Regierungen	1.740	1.695
Sonstige Finanzinstitute	2.460	2.805
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.214	3.477
Haushalte	7.420	7.369
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	5.151	5.216
Regierungen	1	1
Sonstige Finanzinstitute	70	81
Nicht finanzielle Gesellschaften	69	97
Haushalte	5.011	5.037
Pensionsgeschäfte	156	2.459
Regierungen	52	606
Sonstige Finanzinstitute	0	1.752
Nicht finanzielle Gesellschaften	104	101
Haushalte	0	0
Einlagen von Kunden	137.939	144.643
Regierungen	6.429	7.467
Sonstige Finanzinstitute	8.327	11.425
Nicht finanzielle Gesellschaften	25.353	26.243
Haushalte	97.829	99.507

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.542	5.588
Nachrangige Emissionen und Einlagen	5.542	5.588
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	19.960	19.696
Anleihen	9.762	8.937
Einlagenzertifikate	441	97
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	847	853
Hypothekenpfandbriefe	7.351	7.984
Öffentliche Pfandbriefe	1.456	1.418
Sonstige(s)	103	406
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.503	25.285

24. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Langfristige Personalarückstellungen	969	958
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	332	401
Verpflichtungen und gegebene Garantien	339	271
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	208	137
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	131	134
Sonstige Rückstellungen	62	182
Rückstellungen für belastende Verträge	4	4
Sonstige(s)	58	177
Rückstellungen	1.702	1.812

Der Rechnungszinssatz, der bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen, angewendet wird, blieb unverändert gegenüber dem Vorjahr (1,80% p.a.). Alle übrigen Berechnungsparameter blieben ebenfalls unverändert.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Provisionsaufwendungen	220	216
Übrige Verbindlichkeiten	2.716	2.689
Sonstige Verbindlichkeiten	2.936	2.905

26. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2017 sechs Geschäftssegmente.



Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Kunden von Local Large Corporate und Group Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzzentren betreut werden und jährliche Umsätze

zwischen EUR 1 bis 3 Mio und EUR 50 bis 75 Mio aufweisen, wobei die Umsatzgrenzen je nach Land festgelegt sind. Local Large Corporate-Kunden sind lokale Firmen mit einem jährlichen länderspezifischen Mindestumsatz von EUR 50 Mio bis EUR 75 Mio, die nicht als Group Large Corporate-Kunden eingestuft wurden. Group Large Corporate-Kunden sind all jene Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten der Erste Group und einem jährlichen Konzernumsatz von in der Regel mindestens EUR 500 Mio. Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilien-Portfolios erzielen, mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen, Verwaltungsdienstleistungen, Bauleistungen (ausschließlich auf Erste Group Immorent (EGI) beschränkt) sowie eigene Projektentwicklung. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich.

Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

Erste Group – Geografische Segmentierung

Österreich			Zentral- und Osteuropa						Sonstige
Erste Bank Österreich & Töchter	Sparkassen	Sonstiges Österreich-Geschäft	Tschechische Republik	Slowakei	Rumänien	Ungarn	Kroatien	Serbien	

Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko herangezogen.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handels- und Fair Value-Ergebnis, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17
Zinsüberschuss	538,8	527,9	241,5	232,8	55,7	49,6	4,5	-12,7
Provisionsüberschuss	233,8	249,3	62,9	60,4	48,9	53,5	-10,9	-20,4
Dividendenerträge	0,5	0,2	0,0	0,1	0,3	0,5	0,3	1,0
Handels- und Fair Value-Ergebnis	21,9	26,3	15,2	23,7	14,2	32,6	6,7	-21,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,5	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	5,5	5,4	26,5	32,3	0,0	0,0	6,3	8,1
Verwaltungsaufwand	-459,2	-486,4	-131,8	-132,7	-52,2	-51,8	-48,9	-33,9
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,0	-0,1	22,6
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-28,2	-3,5	34,9	-41,7	2,1	-0,6	-21,0	-17,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-10,3	-22,8	-20,0	-1,9	0,1	-6,6	-71,6	-73,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-10,1	-11,6	-3,6	-3,6	-0,4	-0,4	-22,6	-15,4
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	304,3	299,0	229,2	173,0	69,5	77,2	-134,7	-147,8
Steuern vom Einkommen	-61,5	-54,2	-47,7	-31,4	-15,5	-16,4	20,9	20,9
Periodenergebnis	242,8	244,7	181,5	141,6	54,0	60,7	-113,8	-126,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	10,5	11,4	6,4	5,2	1,4	0,8	0,0	-2,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	232,3	233,3	175,1	136,4	52,6	60,0	-113,8	-124,8
Betriebserträge	802,0	811,7	346,2	349,3	119,0	136,2	6,9	-45,5
Betriebsaufwendungen	-459,2	-486,4	-131,8	-132,7	-52,2	-51,8	-48,9	-33,9
Betriebsergebnis	342,8	325,3	214,4	216,6	66,8	84,3	-42,1	-79,4
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.012	17.588	34.020	34.250	4.279	4.620	5.355	4.471
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.358	2.433	3.177	3.143	678	701	2.119	2.250
Kosten-Ertrags-Relation	57,3%	59,9%	38,1%	38,0%	43,9%	38,1%	>100,0%	74,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	41,4%	40,8%	23,0%	18,3%	32,0%	35,1%	-21,6%	-22,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	50.830	55.163	46.637	47.166	34.387	41.077	49.934	56.102
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	70.468	75.883	22.638	26.620	26.599	34.501	53.726	51.897
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-28,1	-8,9	19,6	28,9	1,7	-0,3	-15,7	-17,1
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-28,2	-3,5	35,0	-41,6	2,0	-0,5	-20,9	-17,4
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,1	0,0	-0,1	0,1
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	0,4	-4,4	-10,6	72,7	-0,4	0,2	3,6	-0,3
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,2	-1,1	-4,8	-2,0	0,0	0,0	1,7	0,4

Geschäftssegmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17
Zinsüberschuss	231,7	238,2	18,7	15,6	1,3	0,0	1.092,2	1.051,3
Provisionsüberschuss	108,1	114,6	2,5	0,3	-2,1	-0,1	443,1	457,7
Dividenerträge	0,9	1,4	0,6	0,6	0,0	-0,1	2,6	3,7
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-5,5	-0,2	-10,6	-9,6	1,7	0,4	43,5	51,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,4	0,5	0,0	0,0	1,9	3,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	9,8	9,7	11,1	3,3	-13,4	-8,8	45,9	50,1
Verwaltungsaufwand	-257,6	-268,7	-190,0	-208,5	131,0	163,7	-1.008,8	-1.018,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	2,1	5,5	0,0	0,1	0,0	0,0	2,4	28,3
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-23,9	-1,5	-20,3	-1,3	0,0	0,0	-56,4	-65,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11,8	-11,4	92,6	144,5	-118,5	-155,2	-139,5	-127,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,6	-1,0	-22,5	-3,8	0,0	0,0	-62,8	-35,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	53,8	87,7	-95,0	-54,4	0,0	0,0	427,0	434,7
Steuern vom Einkommen	-22,9	-19,3	22,2	4,8	0,0	0,0	-104,5	-95,6
Periodenergebnis	30,9	68,4	-72,8	-49,6	0,0	0,0	322,6	339,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	24,1	54,5	5,5	7,0	0,0	0,0	47,8	76,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	6,8	13,9	-78,3	-56,6	0,0	0,0	274,7	262,2
Betriebserträge	345,0	363,7	22,8	10,7	-12,5	-8,5	1.629,3	1.617,5
Betriebsaufwendungen	-257,6	-268,7	-190,0	-208,5	131,0	163,7	-1.008,8	-1.018,3
Betriebsergebnis	87,4	95,0	-167,3	-197,7	118,5	155,2	620,5	599,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	21.774	20.905	1.494	1.336	0	0	84.933	83.169
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.048	2.137	4.698	6.150	0	0	15.078	16.813
Kosten-Ertrags-Relation	74,7%	73,9%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	61,9%	63,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	6,1%	13,0%	-6,2%	-3,3%			8,6%	8,2%
Summe Aktiva (Periodenende)	57.991	58.462	4.297	3.697	-37.707	-38.868	206.369	222.798
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	53.770	54.076	1.713	1.759	-37.763	-38.831	191.152	205.904
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-15,4	-2,8	-24,3	2,8	0,0	0,0	-62,3	2,5
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-18,2	-1,6	-20,2	2,9	0,0	0,0	-50,5	-61,7
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-5,7	0,0	-0,1	-4,1	0,0	0,0	-5,9	-4,1
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	8,5	0,4	-4,4	-0,1	0,0	0,0	-2,8	68,6
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	-1,8	0,3	4,1	0,0	0,0	-3,1	-0,3

Geografische Gebiete - Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17
Zinsüberschuss	486,9	486,5	561,0	548,7	44,3	16,1	1.092,2	1.051,3
Provisionsüberschuss	243,2	258,5	209,6	209,2	-9,7	-10,1	443,1	457,7
Dividenerträge	1,7	2,5	0,3	0,6	0,6	0,6	2,6	3,7
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-12,1	17,7	60,0	65,9	-4,4	-32,0	43,5	51,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,1	0,7	1,4	2,0	0,4	0,5	1,9	3,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	26,4	32,8	15,3	13,0	4,1	4,3	45,9	50,1
Verwaltungsaufwand	-514,3	-528,5	-425,3	-433,6	-69,2	-56,2	-1.008,8	-1.018,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	2,4	8,4	1,2	10,2	-1,2	9,8	2,4	28,3
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-36,9	-29,8	3,2	-31,6	-22,7	-4,4	-56,4	-65,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11,7	-18,4	-93,8	-80,0	-34,0	-28,7	-139,5	-127,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-7,2	-1,8	-33,1	-30,2	-22,5	-3,8	-62,8	-35,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	185,7	230,5	333,0	304,4	-91,7	-100,2	427,0	434,7
Steuern vom Einkommen	-57,2	-53,7	-67,8	-56,8	20,6	14,9	-104,5	-95,6
Periodenergebnis	128,5	176,7	265,2	247,6	-71,2	-85,3	322,6	339,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	25,7	62,3	16,7	7,5	5,5	7,0	47,8	76,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	102,9	114,4	248,5	240,1	-76,6	-92,3	274,7	262,2
Betriebserträge	746,2	798,8	847,7	839,4	35,3	-20,7	1.629,3	1.617,5
Betriebsaufwendungen	-514,3	-528,5	-425,3	-433,6	-69,2	-56,2	-1.008,8	-1.018,3
Betriebsergebnis	232,0	270,3	422,4	405,8	-33,9	-76,9	620,5	599,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	49.506	46.389	33.445	34.819	1.982	1.962	84.933	83.169
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.893	4.888	4.550	4.856	5.636	7.069	15.078	16.813
Kosten-Ertrags-Relation	68,9%	66,2%	50,2%	51,7%	>100,0%	>100,0%	61,9%	63,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,6%	14,7%	23,4%	20,7%	-5,1%	-4,9%	8,6%	8,2%
Summe Aktiva (Periodenende)	143.955	148.517	81.544	96.256	-19.129	-21.975	206.369	222.798
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	117.672	122.913	72.419	86.363	1.060	-3.372	191.152	205.904
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-24,3	-27,5	-13,9	36,0	-24,1	-6,0	-62,3	2,5
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-31,1	-29,8	3,3	-31,7	-22,7	-0,3	-50,5	-61,7
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-5,8	0,0	0,0	0,0	-0,1	-4,1	-5,9	-4,1
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	14,1	3,5	-15,3	66,8	-1,6	-1,7	-2,8	68,6
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1,6	-1,3	-1,8	0,9	0,3	0,1	-3,1	-0,3

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17
Zinsüberschuss	158,7	155,3	231,7	238,2	96,5	93,0	486,9	486,5
Provisionsüberschuss	87,7	93,5	108,1	114,6	47,5	50,4	243,2	258,5
Dividenerträge	0,5	0,7	0,9	1,4	0,3	0,5	1,7	2,5
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-5,7	4,3	-5,5	-0,2	-0,8	13,7	-12,1	17,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	-0,1	0,3	0,0	0,0	0,1	0,4	0,1	0,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	4,8	9,2	9,8	9,7	11,8	13,9	26,4	32,8
Verwaltungsaufwand	-172,8	-176,1	-257,6	-268,7	-83,9	-83,7	-514,3	-528,5
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,1	2,3	2,1	5,5	0,2	0,5	2,4	8,4
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-8,9	11,4	-23,9	-1,5	-4,1	-39,7	-36,9	-29,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-6,3	-11,4	-11,8	-11,4	6,4	4,4	-11,7	-18,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,6	-0,8	-3,6	-1,0	0,0	0,0	-7,2	-1,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	58,0	89,5	53,8	87,7	73,9	53,3	185,7	230,5
Steuern vom Einkommen	-14,1	-20,0	-22,9	-19,3	-20,3	-14,5	-57,2	-53,7
Periodenergebnis	44,0	69,5	30,9	68,4	53,7	38,8	128,5	176,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	2,3	6,6	24,1	54,5	-0,8	1,2	25,7	62,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	41,6	62,9	6,8	13,9	54,4	37,6	102,9	114,4
Betriebserträge	245,9	263,3	345,0	363,7	155,4	171,9	746,2	798,8
Betriebsaufwendungen	-172,8	-176,1	-257,6	-268,7	-83,9	-83,7	-514,3	-528,5
Betriebsergebnis	73,1	87,2	87,4	95,0	71,5	88,1	232,0	270,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.478	11.160	21.774	20.905	15.254	14.324	49.506	46.389
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.245	1.238	2.048	2.137	1.600	1.514	4.893	4.888
Kosten-Ertrags-Relation	70,3%	66,9%	74,7%	73,9%	54,0%	48,7%	68,9%	66,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,2%	22,8%	6,1%	13,0%	13,5%	10,4%	10,6%	14,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	41.252	42.390	57.991	58.462	44.712	47.665	143.955	148.517
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	39.791	40.571	53.770	54.076	24.112	28.266	117.672	122.913
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-7,2	10,4	-15,4	-2,8	-1,7	-35,1	-24,3	-27,5
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-8,7	11,5	-18,2	-1,6	-4,2	-39,7	-31,1	-29,8
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,2	0,0	-5,7	0,0	0,1	0,0	-5,8	0,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	1,8	-1,7	8,5	0,4	3,8	4,7	14,1	3,5
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,2	0,6	0,0	-1,8	-1,4	-0,1	-1,6	-1,3

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
in EUR Mio	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17	1-3 16	1-3 17
Zinsüberschuss	226,9	222,9	97,1	91,1	113,3	107,8	45,9	46,7	66,7	67,8	11,2	12,4	561,0	548,7
Provisionsüberschuss	84,4	84,9	39,4	36,4	30,9	26,5	33,1	37,3	19,2	21,6	2,6	2,6	209,6	209,2
Dividenerträge	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	23,4	29,3	19,6	17,6	4,6	3,5	2,7	7,5	8,8	7,1	1,0	0,9	60,0	65,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	-0,4	-0,1	-0,2	1,2	2,1	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	1,4	2,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	4,8	3,0	2,6	3,2	0,5	0,1	1,0	1,0	6,4	5,6	0,1	0,1	15,3	13,0
Verwaltungsaufwand	-161,6	-170,7	-90,3	-78,1	-67,5	-68,2	-49,9	-56,7	-46,3	-49,8	-9,7	-10,0	-425,3	-433,6
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,1	8,5	0,0	0,0	0,0	0,3	1,0	1,3	0,1	0,0	0,0	0,0	1,2	10,2
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-17,0	-6,8	29,4	-0,7	-11,5	-9,4	14,1	22,4	-10,7	-37,4	-1,1	0,4	3,2	-31,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-14,6	-13,7	-18,2	-21,3	-12,5	-9,5	-45,3	-28,9	-3,4	-6,6	0,2	0,0	-93,8	-80,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,2	-6,6	-26,9	-23,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-33,1	-30,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	146,5	157,3	79,7	48,0	59,1	53,5	2,5	30,7	41,2	8,6	4,1	6,4	333,0	304,4
Steuern vom Einkommen	-29,5	-31,2	-13,9	-8,8	-13,9	-12,2	-2,7	-2,9	-7,8	-1,3	0,0	-0,4	-67,8	-56,8
Periodenergebnis	117,0	126,1	65,7	39,2	45,2	41,3	-0,2	27,8	33,4	7,3	4,1	5,9	265,2	247,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	1,3	1,3	4,2	2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	10,4	2,5	0,8	1,2	16,7	7,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	115,7	124,8	61,5	36,8	45,2	41,3	-0,2	27,8	22,9	4,8	3,3	4,8	248,5	240,1
Betriebserträge	339,6	339,9	158,7	148,2	150,5	140,3	82,6	92,6	101,4	102,4	14,8	16,0	847,7	839,4
Betriebsaufwendungen	-161,6	-170,7	-90,3	-78,1	-67,5	-68,2	-49,9	-56,7	-46,3	-49,8	-9,7	-10,0	-425,3	-433,6
Betriebsergebnis	178,0	169,2	68,4	70,1	83,0	72,1	32,7	35,9	55,1	52,6	5,1	6,0	422,4	405,8
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	14.715	15.472	5.324	5.393	4.960	4.845	3.323	3.870	4.288	4.270	835	968	33.445	34.819
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.755	1.924	984	1.081	662	626	494	534	542	563	114	129	4.550	4.856
Kosten-Ertrags-Relation	47,6%	50,2%	56,9%	52,7%	44,9%	48,6%	60,4%	61,2%	45,7%	48,7%	65,5%	62,6%	50,2%	51,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,8%	26,6%	26,9%	14,7%	27,5%	26,7%	-0,2%	21,1%	24,7%	5,3%	14,5%	18,6%	23,4%	20,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	36.867	48.496	14.120	14.831	14.219	15.307	6.465	7.607	8.851	8.800	1.022	1.216	81.544	96.256
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	32.306	43.888	12.740	13.290	12.631	13.714	5.954	6.666	7.901	7.745	887	1.061	72.419	86.363
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-11,5	-5,7	22,0	2,7	-11,1	-7,0	-1,6	84,1	-10,6	-38,6	-1,1	0,5	-13,9	36,0
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-17,0	-7,0	29,5	-0,7	-11,5	-9,4	14,1	22,4	-10,7	-37,3	-1,1	0,4	3,3	-31,7
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	1,1	0,5	-1,5	2,5	0,2	2,5	-15,5	62,0	0,4	-0,8	0,1	0,1	-15,3	66,8
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4,5	0,6	-5,9	0,9	0,2	0,0	-0,2	-0,3	-0,3	-0,4	0,0	0,0	-1,8	0,9

27. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Die von der Erste Group verfolgte proaktive Risikopolitik und -strategie strebt nach der Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag, um eine nachhaltige und angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erzielen. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2016 verwiesen.

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens werden die internen Ratings der Erste Group in folgenden vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko

Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerungsbedürftig

Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko

Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing)

Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen;
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity;
- _ Kredite und Forderungen an Kreditinstitute;
- _ Kredite und Forderungen an Kunden;
- _ Derivate – Hedge Accounting;
- _ Eventualverbindlichkeiten (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Brutto-Buchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Rückstellungen für Haftungen und Garantien, Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Der Brutto-Buchwert des Kreditrisikovolumens der Erste Group erhöhte auf EUR 223,8 Mrd (+4,1%; EUR 214,9 Mrd).

Überleitung vom Brutto-Buchwert zum Netto-Buchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Risikovorsorgen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. März 2017			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	1.992	0	1.992
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	10.456	9	10.448
Kredite und Forderungen an Kunden	137.518	4.526	132.992
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.916	4	19.912
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.616	0	3.616
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	373	0	373
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	16.574	0	16.574
Positiver Fair Value von Derivaten	5.398	0	5.398
Eventualverbindlichkeiten	27.961	0	--
Gesamt	223.804	4.538	191.305
Stand zum 31. Dezember 2016			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	1.282	0	1.282
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	3.478	8	3.469
Kredite und Forderungen an Kunden	135.267	4.613	130.654
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.274	4	19.270
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.396	0	3.396
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	336	0	336
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	18.522	0	18.522
Positiver Fair Value von Derivaten	5.899	0	5.899
Eventualverbindlichkeiten	27.484	0	--
Gesamt	214.938	4.625	182.829

Bei Eventualverbindlichkeiten entspricht der Brutto-Buchwert dem Nominalwert und die Risikovorsorgen den Rückstellungen für Haftungen und Garantien. Ein Netto-Buchwert wird bei Eventualverbindlichkeiten nicht dargestellt.

Das Kreditrisikovolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- _ Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten;
- _ Branchen und Risikokategorien;
- _ Regionen und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden (brutto) nach

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien,
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen,
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen sowie
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	Kredite und Forderungen an Kredit- institute	Kredite und Forderungen an Kunden	Schuldverschreibungen				Positiver Fair Value von Derivaten	Eventual- verbindlich- keiten	Kreditrisiko- volumen gesamt
				Finanzielle Vermögens- werte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögens- werte - Held for Trading	Finanzielle Vermögens- werte - At Fair Value through Profit or Loss	Finanzielle Vermögens- werte - Available for Sale			
				Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value				
Mär 17										
Souveräne	3	4.108	7.319	18.949	2.732	75	13.149	300	1.637	48.273
Institute	1.984	5.764	134	691	548	116	1.460	4.685	237	15.619
Unternehmen	5	584	60.502	276	336	182	1.965	411	18.922	83.183
Retail	0	0	69.563	0	0	0	0	1	7.165	76.729
Gesamt	1.992	10.456	137.518	19.916	3.616	373	16.574	5.398	27.961	223.804
Dez 16										
Souveräne	6	680	7.347	18.459	2.549	42	14.823	330	1.639	45.876
Institute	1.270	2.080	149	538	467	139	1.646	5.120	251	11.659
Unternehmen	6	717	59.010	277	380	155	2.053	448	19.002	82.048
Retail	0	0	68.761	0	0	0	0	1	6.592	75.354
Gesamt	1.282	3.478	135.267	19.274	3.396	336	18.522	5.899	27.484	214.938

Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 3-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel 3-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen. Institute beinhalten Banken und anerkannte Wertpapierfirmen.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisiko- volumen gesamt
Stand zum 31. März 2017					
Land- und Forstwirtschaft	1.946	510	28	156	2.640
Bergbau	727	54	3	69	853
Herstellung von Waren	12.447	1.403	195	868	14.913
Energie- und Wasserversorgung	3.357	353	31	107	3.849
Bauwesen	8.074	1.232	101	654	10.061
Erschließung von Grundstücken	3.955	410	22	212	4.599
Handel	8.450	1.395	309	833	10.987
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.795	504	33	153	6.485
Beherbergung und Gastronomie	2.661	897	146	393	4.097
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	28.185	917	60	131	29.293
Holdinggesellschaften	2.519	98	39	91	2.749
Grundstücks- und Wohnungswesen	21.241	2.614	226	921	25.002
Dienstleistungen	8.458	1.134	175	385	10.152
Öffentliche Verwaltung	39.036	283	3	11	39.333
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.414	417	28	241	3.100
Private Haushalte	54.058	5.618	555	2.116	62.347
Sonstige(s)	351	1	332	10	694
Gesamt	197.200	17.333	2.225	7.046	223.804
Stand zum 31. Dezember 2016					
Land- und Forstwirtschaft	1.966	495	28	149	2.638
Bergbau	704	60	4	112	880
Herstellung von Waren	12.422	1.389	190	895	14.895
Energie- und Wasserversorgung	3.352	351	29	111	3.843
Bauwesen	7.994	1.251	100	657	10.002
Erschließung von Grundstücken	3.875	437	20	220	4.553
Handel	8.524	1.568	160	693	10.945
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.957	455	36	164	6.612
Beherbergung und Gastronomie	2.787	852	150	405	4.193
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	20.503	881	61	146	21.592
Holdinggesellschaften	2.453	126	41	114	2.734
Grundstücks- und Wohnungswesen	20.563	2.770	238	966	24.537
Dienstleistungen	8.397	1.069	140	354	9.960
Öffentliche Verwaltung	39.403	500	7	24	39.935
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.433	431	28	244	3.136
Private Haushalte	52.632	5.658	574	2.174	61.037
Sonstige(s)	393	1	330	10	734
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen gesamt
Stand zum 31. März 2017					
Kernmärkte	168.845	15.316	2.029	6.295	192.485
Österreich	84.125	7.960	1.266	2.337	95.688
Tschechien	39.415	2.541	184	815	42.954
Rumänien	12.287	1.985	92	1.031	15.394
Slowakei	16.653	1.160	111	633	18.557
Ungarn	8.048	657	143	349	9.197
Kroatien	7.178	893	227	1.005	9.304
Serbien	1.139	121	5	126	1.392
Sonstige EU	21.208	1.227	138	557	23.130
Sonstige Industrieländer	4.095	132	5	54	4.286
Emerging Markets	3.054	658	53	139	3.903
Südosteuropa/GUS	1.401	396	48	116	1.961
Asien	1.064	172	2	0	1.238
Lateinamerika	79	30	1	17	127
Naher Osten/Afrika	510	60	1	5	577
Gesamt	197.200	17.333	2.225	7.046	223.804
Stand zum 31. Dezember 2016					
Kernmärkte	160.052	15.679	1.914	6.409	184.055
Österreich	84.766	8.035	1.233	2.400	96.435
Tschechien	32.414	2.441	177	910	35.942
Rumänien	12.059	1.891	82	1.058	15.090
Slowakei	16.282	1.184	128	629	18.222
Ungarn	6.592	683	140	453	7.868
Kroatien	7.075	1.035	142	821	9.073
Serbien	865	410	12	138	1.425
Sonstige EU	20.744	1.299	91	455	22.590
Sonstige Industrieländer	4.176	167	5	58	4.406
Emerging Markets	3.059	588	61	180	3.888
Südosteuropa/GUS	1.400	376	54	156	1.986
Asien	1.099	124	4	0	1.228
Lateinamerika	61	33	2	18	114
Naher Osten/Afrika	499	54	1	6	560
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldnern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen gesamt
Stand zum 31. März 2017					
Privatkunden	47.217	5.508	533	1.883	55.141
Firmenkunden	53.040	4.690	578	3.061	61.370
Kapitalmarktgeschäft	20.423	557	5	4	20.988
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	29.719	135	195	22	30.071
Sparkassen	46.737	6.350	838	2.075	56.000
Group Corporate Center	65	92	77	1	235
Gesamt	197.200	17.333	2.225	7.046	223.804
Stand zum 31. Dezember 2016					
Privatkunden	46.061	5.428	512	1.971	53.972
Firmenkunden	53.019	4.906	438	3.048	61.411
Kapitalmarktgeschäft	14.839	664	36	4	15.542
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	27.234	260	173	16	27.682
Sparkassen	46.827	6.384	849	2.062	56.122
Group Corporate Center	51	91	65	1	208
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen gesamt
Stand zum 31. März 2017					
Österreich	110.028	10.074	1.373	3.696	125.171
EBOe & Töchter	34.440	2.648	438	750	38.276
Sparkassen	46.737	6.350	838	2.075	56.000
Sonstiges Österreich-Geschäft	28.850	1.076	97	872	30.895
Zentral- und Osteuropa	80.696	7.166	775	3.289	91.927
Tschechien	40.061	2.578	150	650	43.438
Rumänien	11.177	2.025	90	974	14.266
Slowakei	14.617	1.028	118	532	16.297
Ungarn	6.658	507	116	294	7.575
Kroatien	7.129	907	296	788	9.120
Serbien	1.054	121	5	51	1.231
Sonstige(s)	6.477	92	77	60	6.706
Gesamt	197.200	17.333	2.225	7.046	223.804
Stand zum 31. Dezember 2016					
Österreich	109.040	10.272	1.362	3.616	124.291
EBOe & Töchter	35.090	2.713	394	827	39.025
Sparkassen	46.827	6.384	849	2.062	56.122
Sonstiges Österreich-Geschäft	27.124	1.174	119	727	29.144
Zentral- und Osteuropa	71.867	7.364	645	3.453	83.329
Tschechien	33.144	2.509	146	747	36.546
Rumänien	11.071	1.937	81	1.010	14.097
Slowakei	14.032	1.035	132	525	15.723
Ungarn	5.660	544	111	396	6.711
Kroatien	7.167	978	164	717	9.025
Serbien	794	362	12	59	1.227
Sonstige(s)	7.124	96	65	33	7.318
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Kundenkrediten, unter Ausschluss von an Kreditinstitute vergebenen Krediten und Kreditzusagen, nach unterschiedlichen Kategorien dar.

Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2017					
Privatkunden	41.701	5.082	506	1.859	49.149
Firmenkunden	37.989	3.858	484	2.829	45.160
Kapitalmarktgeschäft	1.996	254	4	0	2.254
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	102	26	42	12	182
Sparkassen	32.689	5.381	687	1.996	40.753
Group Corporate Center	17	0	2	1	21
Gesamt	114.494	14.601	1.725	6.698	137.518
Stand zum 31. Dezember 2016					
Privatkunden	41.013	5.034	487	1.946	48.480
Firmenkunden	37.692	3.956	334	2.738	44.721
Kapitalmarktgeschäft	975	285	5	0	1.265
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	97	23	38	13	171
Sparkassen	32.504	5.417	710	1.980	40.611
Group Corporate Center	15	1	2	1	19
Gesamt	112.297	14.715	1.577	6.678	135.267

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2017					
Österreich	71.139	8.469	1.015	3.544	84.167
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.310	2.321	273	711	30.615
Sparkassen	32.689	5.381	687	1.996	40.753
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.140	767	56	836	12.799
Zentral- und Osteuropa	43.168	6.131	708	3.094	53.101
Tschechien	20.633	2.128	135	600	23.496
Rumänien	5.314	1.668	74	902	7.958
Slowakei	9.368	944	96	484	10.893
Ungarn	2.742	463	115	286	3.606
Kroatien	4.440	817	282	773	6.312
Serbien	671	111	5	50	838
Sonstige(s)	187	1	2	60	250
Gesamt	114.494	14.601	1.725	6.698	137.518
Stand zum 31. Dezember 2016					
Österreich	71.069	8.668	1.003	3.447	84.186
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.705	2.316	244	781	31.046
Sparkassen	32.504	5.417	710	1.980	40.611
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.859	936	48	686	12.529
Zentral- und Osteuropa	41.159	6.047	572	3.198	50.975
Tschechien	19.067	2.046	130	695	21.939
Rumänien	5.297	1.594	71	928	7.890
Slowakei	9.028	948	102	475	10.552
Ungarn	2.552	476	111	339	3.478
Kroatien	4.563	870	147	704	6.285
Serbien	653	111	12	56	832
Sonstige(s)	70	1	2	33	105
Gesamt	112.297	14.715	1.577	6.678	135.267

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 31. März 2017					
Privatkunden	1.859	49.149	1.397	3,8%	75,1%
Firmenkunden	2.829	45.160	1.972	6,3%	69,7%
Kapitalmarktgeschäft	0	2.254	4	0,0%	3480,9%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	12	182	22	6,6%	183,0%
Sparkassen	1.996	40.753	1.131	4,9%	56,7%
Group Corporate Center	1	21	0	6,5%	18,0%
Gesamt	6.698	137.518	4.526	4,9%	67,6%
Stand zum 31. Dezember 2016					
Privatkunden	1.946	48.480	1.462	4,0%	75,2%
Firmenkunden	2.738	44.721	1.979	6,1%	72,3%
Kapitalmarktgeschäft	0	1.265	3	0,0%	4949,4%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	13	171	18	7,3%	142,5%
Sparkassen	1.980	40.611	1.150	4,9%	58,1%
Group Corporate Center	1	19	0	7,3%	21,6%
Gesamt	6.678	135.267	4.613	4,9%	69,1%

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 31. März 2017					
Österreich	3.544	84.167	2.016	4,2%	56,9%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	711	30.615	423	2,3%	59,5%
Sparkassen	1.996	40.753	1.131	4,9%	56,7%
Sonstiges Österreich-Geschäft	836	12.799	462	6,5%	55,2%
Zentral- und Osteuropa	3.094	53.101	2.464	5,8%	79,6%
Tschechien	600	23.496	503	2,6%	83,9%
Rumänien	902	7.958	789	11,3%	87,5%
Slowakei	484	10.893	364	4,4%	75,2%
Ungarn	286	3.606	212	7,9%	74,3%
Kroatien	773	6.312	544	12,2%	70,4%
Serbien	50	838	52	6,0%	104,2%
Sonstige(s)	60	250	45	24,1%	75,5%
Gesamt	6.698	137.518	4.526	4,9%	67,6%
Stand zum 31. Dezember 2016					
Österreich	3.447	84.186	2.051	4,1%	59,5%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	781	31.046	463	2,5%	59,3%
Sparkassen	1.980	40.611	1.150	4,9%	58,1%
Sonstiges Österreich-Geschäft	686	12.529	438	5,5%	63,9%
Zentral- und Osteuropa	3.198	50.975	2.530	6,3%	79,1%
Tschechien	695	21.939	575	3,2%	82,8%
Rumänien	928	7.890	792	11,8%	85,3%
Slowakei	475	10.552	343	4,5%	72,1%
Ungarn	339	3.478	254	9,7%	75,0%
Kroatien	704	6.285	510	11,2%	72,4%
Serbien	56	832	56	6,8%	99,1%
Sonstige(s)	33	105	32	31,3%	96,7%
Gesamt	6.678	135.267	4.613	4,9%	69,1%

Die NPL-Quote errechnet sich durch Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden (Non Performing-Loans, NPL) durch die gesamten Kredite und Forderungen an Kunden. Die NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten) wird durch Division der Wertberichtigungen (Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) durch die notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2017						
Österreich	75.441	0	5.006	2.083	1.637	84.167
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	28.399	0	2.002	72	143	30.615
Sparkassen	36.944	0	2.861	58	891	40.753
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.098	0	144	1.954	603	12.799
Zentral- und Osteuropa	23.369	29.127	128	386	91	53.101
Tschechien	3.084	20.235	1	109	67	23.496
Rumänien	3.787	3.972	0	199	0	7.958
Slowakei	10.836	0	0	34	23	10.893
Ungarn	615	2.951	35	5	0	3.606
Kroatien	4.407	1.791	79	34	1	6.312
Serbien	641	178	13	5	0	838
Sonstige(s)	205	37	0	8	0	250
Gesamt	99.014	29.164	5.134	2.478	1.728	137.518
Stand zum 31. Dezember 2016						
Österreich	75.200	0	5.205	2.261	1.521	84.186
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	28.729	0	2.089	86	142	31.046
Sparkassen	36.662	0	2.988	80	881	40.611
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.810	0	128	2.095	497	12.529
Zentral- und Osteuropa	22.823	27.487	149	421	96	50.975
Tschechien	2.846	18.930	1	96	65	21.939
Rumänien	3.807	3.875	0	208	0	7.890
Slowakei	10.487	0	0	42	23	10.552
Ungarn	638	2.765	52	24	0	3.478
Kroatien	4.405	1.744	82	45	8	6.285
Serbien	641	172	14	5	0	832
Sonstige(s)	51	46	0	8	0	105
Gesamt	98.075	27.533	5.353	2.690	1.617	135.267

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 16	Mär 17
Zinsen	3,0	4,3
Währung	0,9	1,4
Aktien	1,4	0,5
Rohstoffe	0,3	0,3
Volatilität	0,3	0,6
Gesamt	3,4	4,3

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der komfortablen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO II-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2017 ein historisch niedriges Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 1,45 Mrd geplant. Bis Ende März wurden EUR 1,06 Mrd (inkl. Rückkäufe in Höhe von EUR 52 Mio) Anleihen begeben, davon EUR 750 Mio über die Emission eines Benchmark-Pfandbriefes. Günstige Marktkonditionen ermöglichten der Erste Group Bank im April 2017 die Emission von Zusätzlichem Kernkapital (AT1) in Höhe von EUR 500 Mio. Auf Gruppenebene hat sich die TLTRO II Teilnahme der Erste Group im ersten Quartal 2017 auf EUR 3,5 Mrd (EUR 2,3 Mrd) erhöht.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 31. März 2017 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 5,8% (Basel 3 final), lag also deutlich über der für 2018 erwarteten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 13,7 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 237,8 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

28. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 29,15% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG. Die Privatstiftung ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 1,5 Mio (EUR 3,0 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Weiters bestanden zwischen Erste Group und Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung im Nominalwert von EUR 3,0 Mio (EUR 103,0 Mio). Zum Ende der Berichtsperiode hielt die Privatstiftung Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 9,6 Mio (EUR 10,2 Mio), und die Erste Group hielt die von der Privatstiftung emittierten verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,3 Mio (EUR 0,3 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung sowie den genannten Derivatgeschäften und gehaltenen Anleihen Zinserträge von EUR 0,3 Mio (2016 gesamt: EUR 6,3 Mio) bzw. Zinsaufwendungen von EUR 0,2 Mio (EUR 3,9 Mio).

29. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Hinsichtlich der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit dem Geschäftsbericht 2016 keine wesentlichen Änderungen.

30. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

Wertpapiere. Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallswahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Für eigenkapitalbezogene Instrumente kommen auch Bewertungsmodelle basierend auf Gewinnmultiplikatoren zur Anwendung. Bei komplexeren Schuldtiteln (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 20,8 Mio (EUR 26,0 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 5,3 Mio (EUR 8,2 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierten Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsgehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parame-

ter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC- Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD)) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsnotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite, Beteiligungen, eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien.

in EUR Mio	Dez 16				Mär 17			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	2.335	5.477	138	7.950	2.726	5.005	96	7.827
Derivate	3	4.376	96	4.475	14	4.027	61	4.101
Sonstige Handelsaktiva	2.332	1.102	42	3.476	2.712	979	35	3.726
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	385	66	28	480	440	50	29	518
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	16.774	2.208	867	19.850	14.768	2.209	874	17.851
Derivate - Hedge Accounting	0	1.424	0	1.424	0	1.296	0	1.297
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	19.494	9.176	1.034	29.704	17.934	8.560	999	27.494
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	378	4.382	1	4.762	417	3.896	1	4.314
Derivate	13	4.171	1	4.185	14	3.840	1	3.855
Sonstige Handelspassiva	366	211	0	577	403	56	0	459
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	1.673	90	1.763	0	1.898	8	1.906
Einlagen von Kunden	0	74	0	74	0	64	0	64
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.599	90	1.689	0	1.834	8	1.842
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	472	0	473	0	439	0	439
Gesamtpassiva	378	6.528	91	6.997	417	6.233	9	6.659

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandsveränderungen der Levels 1 und 2 von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten.

in EUR Mio	Dez 16		Mär 17	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1	0	247	0	-161
Nettotransfer von Level 2	-247	0	161	0
Nettotransfer von Level 3	-23	-208	-6	3
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	-1.017	333	-1.726	3.710
Veränderung Derivate	1	-1.549	11	-477
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	-1.286	-1.177	-1.560	3.075

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich um EUR 1.560 Mio verringert. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Reduzierung um EUR 1.571 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2.082 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 787 Mio zurückzuführen. Die Volumenreduktion von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 364 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 326 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von anderen Unternehmen im Ausmaß von EUR 172 Mio, aber auch Wertpapiere von Finanzinstituten in Höhe von EUR 83 Mio und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 71 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 164 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 96 Mio), sowie Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 52 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 16 Mio). Aus Level 1 wurden Wertpapiere mit einem Volumen von EUR 6 Mio in Level 3 umgegliedert. Die restliche Reduzierung im Ausmaß von EUR 67 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen.

Level 2-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich um EUR 616 Mio verringert. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Rückgang um EUR 745 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 409 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 400 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, erhöhte sich um EUR 310 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 164 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Finanzinstituten im Ausmaß von EUR 96 Mio, aber auch Wertpapiere von Zentralstaaten in Höhe von EUR 52 Mio und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 16 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 326 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 124 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 127 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche negative Veränderung im Ausmaß von EUR 14 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Kredite und Forderungen, die zum Fair Value bewertet werden, verminderten sich um EUR 268 Mio. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, verringerten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 477 Mio.

Auf der Passivseite gab es betreffend Wertpapiere keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Level-Kategorien. Veränderungen der Beträge sind auf Tilgungen, Neuemissionen bzw. veränderte Marktwerte zurückzuführen. Die Veränderungen bei Derivaten auf der Passivseite sind vor allem auf veränderte Marktwerte und Nettingeffekte zurückzuführen.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten der Level 3-Kategorie.

in EUR Mio	Stand zum	Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungsumrechnung	Stand zum
Aktiva	Dez 16											Mär 17
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	138	-13	0	10	-8	0	0	0	15	-47	0	96
Derivate	96	-15	0	0	0	0	0	0	0	-20	0	61
Sonstige Handelsaktiva	42	2	0	10	-7	0	0	0	15	-27	0	35
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	29
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	867	18	4	46	-1	-49	0	-2	76	-84	0	876
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.034	6	4	56	-9	-49	0	-2	91	-130	0	1.001
Aktiva	Dez 15											Mär 16
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	150	22	0	13	-1	-1	0	0	37	-5	0	214
Derivate	143	22	0	1	-1	-1	0	0	37	-5	0	195
Sonstige Handelsaktiva	7	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0	19
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	50	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	49
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	627	-2	-1	65	-77	-1	0	0	57	-12	1	659
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	827	20	-1	78	-80	-2	0	0	94	-17	1	921

Gewinne und Verluste von Level 3-Finanzinstrumenten, die in den Positionen „Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading“, „Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss“ oder „Derivate - Hedge Accounting“ bilanziert werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Handels- und Fair Value-Ergebnis“ erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von „Finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale“ werden in der Zeile „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value“ ausgewiesen, Wertberichtigungen von „Finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale“ sind in der Zeile „Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)“ dargestellt. Der Erfolg im sonstigen Ergebnis von Level 3-Finanzinstrumenten, die in der Position „Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale“ bilanziert werden, wird in der „Available for Sale-Rücklage“ erfasst.

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analyse von Broker-Quotierungen und Analyse von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens, welches auf beobachtbare Inputdaten beruht, validiert. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 124 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von Unternehmen des Finanzsektors (EUR 112 Mio), Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 6 Mio) und Wertpapiere von Staaten/Ländern/Kommunen im Ausmaß von EUR 6 Mio. Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 127 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 64 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstituten, EUR 37 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen und EUR 26 Mio auf Staaten/Ländern/Kommunen. Aus Level 1 wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 6 Mio nach Level 3 umgegliedert. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist einerseits auf eine Reduktion der Level 3 Derivate um EUR 35 Mio und andererseits auf eine Reduktion durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 2 Mio zurückzuführen.

Die Veränderung in den verbrieften Verbindlichkeiten in Level 3 ist einerseits auf Verkäufe und ausgelaufene Wertpapiere in Höhe von EUR 90 Mio und andererseits auf einen Transfer in Level 3 in Höhe von EUR 8 Mio zurückzuführen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode der Level 3-Kategorie zugeordnet sind.

in EUR Mio	Erfolg in der G&V	
	1-3 16	1-3 17
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	21,2	-6,0
Derivate	20,9	-6,0
Sonstige Handelsaktiva	0,4	0,0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-5,4	0,1
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	15,8	-6,0

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende zwei Bereiche einteilen:

- Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und die mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Stand zum 31. März 2017					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,08%-100% (9,6%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	61,0		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	3,6	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-1,5% (0,4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	142,8	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-5,3% (1,6%)
Stand zum 31. Dezember 2016					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,78%-100% (8,0%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	95,8		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	3,4	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-1,5% (0,4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	149,4	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-5,3% (1,8%)

Die folgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung auf Produktebene.

in EUR Mio	Dez 16		Mär 17	
	Fair Value-Veränderungen		Fair Value-Veränderungen	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	5,4	-5,3	8,2	-9,3
Gewinn- und Verlustrechnung	5,4	-5,3	8,2	-9,3
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	29,5	-39,4	41,2	-54,9
Gewinn- und Verlustrechnung	1,7	-2,3	3,2	-4,2
Sonstiges Ergebnis	27,9	-37,1	38,0	-50,7
Eigenkapitalinstrumente	9,8	-19,5	13,2	-26,4
Gewinn- und Verlustrechnung	0,4	-0,8	0,4	-0,8
Sonstiges Ergebnis	9,4	-18,7	12,8	-25,6
Gesamt	44,7	-64,2	62,5	-90,6
Gewinn- und Verlustrechnung	7,5	-8,3	11,7	-14,3
Sonstiges Ergebnis	37,2	-55,9	50,8	-76,3

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (ein Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- __ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- __ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- __ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie einer Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10%.

Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values und die Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden.

in EUR Mio	Dez 16		Mär 17	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	18.353	18.353	24.731	24.731
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.270	20.918	19.912	21.346
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	3.469	3.489	10.448	10.515
Kredite und Forderungen an Kunden	130.654	132.855	132.992	135.538
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	178.909	180.618	193.523	196.226
Einlagen von Kreditinstituten	14.631	14.622	22.935	23.012
Einlagen von Kunden	137.939	138.165	144.643	145.324
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.503	27.010	25.285	27.228
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	836	820	660	662
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	-92	n/a	-55
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	-124	n/a	-91

Der Fair Value von Krediten und Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Forderungen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von Finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Diskontierungsrate orientiert sich dabei an dem Zinssatz, zu dem Instrumente mit vergleichbaren Charakteristiken am Bilanzstichtag emittiert werden könnten. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen. Der Fair Value sonstiger Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet.

Der Fair Value von außerbilanziellen Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen) wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie reguläres Bilanzvermögen behandelt. Die Differenz zwischen dem Marktwert und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente repräsentiert den Fair Value dieser abhängigen Verbindlichkeiten. Sofern der Marktwert höher als der Nominalwert der hypothetischen Kreditäquivalente ist, wird der entsprechende Fair Value dieser anhängigen Verbindlichkeiten mit negativem Vorzeichen ausgewiesen.

31. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-3 16	1-3 17
Inland	15.720	15.978
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.398	8.798
Haftungsverbund-Sparkassen	7.322	7.180
Ausland	30.917	31.167
Teilkonzern Česká spořitelna	10.468	10.222
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.100	7.065
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.208	4.241
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.872	3.135
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.843	3.065
Teilkonzern Erste Bank Serbia	996	1.011
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.220	1.243
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.209	1.185
Gesamt	46.638	47.145

32. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Regulatorischer Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden für den CRR-Konsolidierungskreis der Erste Group ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Regulatorisches Kapital

Seit 1. Jänner 2014 ermittelt die Erste Group das regulatorische Kapital und das regulatorische Kapitalerfordernis gemäß Basel 3. Die Vorgaben werden innerhalb der Europäischen Union durch die Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD IV), die in Österreich durch das Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt wurde, und die Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie im Rahmen technischer Durchführungsstandards umgesetzt. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 31. März 2017 auf 6,4% für Hartes Kernkapital (CET 1; 4,5% Hartes Kernkapital, +1,25% Kapitalerhaltungspuffer, +0,5% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,105% institutsspezifischer antizyklischer Puffer), 7,9% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und Zusätzlichem Kernkapital (AT1)) und 9,9% für die Gesamteigenmittel.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute – G.SII), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute – O.SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung – KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET 1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die Kapitalpufferverordnung sind ab 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die Kapitalpufferverordnung wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpuffer-Anforderung für Systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 30. September 2016 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpuffer-Anforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG, hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten.

Die Übergangsbestimmungen für den Kapitalerhaltungspuffer sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- Vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 0,625%.
- Vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 1,25%.
- Vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 1,875%.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.
- Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpuffer-Quote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Die Übergangsbestimmungen für den antizyklischen Kapitalpuffer sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- Vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 0,625%.
- Vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 1,25%.
- Vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 1,875%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der angepassten KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist jedoch nur verpflichtet den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem sowohl die Höhe als auch die Übergangsbestimmungen des Puffers für systemrelevante

Institute mit den unten angeführten Bestimmungen für den Systemrisikopuffer übereinstimmen, entstehen der Erste Group aus der Änderung der KP-V keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- _ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- _ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V werden die festgelegten Quoten für die Kapitalpuffer für systemische Verwundbarkeit bzw. das systemische Klumpenrisiko für den Zeitraum

- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 mit 0,25%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017 mit 0,5%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018 mit 1%

begrenzt.

Als Ergebnis des im Jahr 2016 durchgeführten SREP durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erste Group zum 1. Jänner 2017 auf konsolidierter Ebene eine Mindestkapitalquote für das Harte Kernkapital (CET 1) von 8,1% zu erfüllen. Diese Mindest-CET 1-Quote von 8,1% beinhaltet Säule 1- und Säule 2-Erfordernisse (Pillar 2 Requirement – P2R von 1,75%) sowie das Erfordernis für den Kapitalerhaltungspuffer mit Übergangsbestimmungen (1,25%), den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (0,105%) und den Kapitalpuffer für Systemrisiko (0,5%). Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance –P2G) von 1,66% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET 1) zu erfüllen ist. Die Säule 2 Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount – MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 16	Mär 17
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Kapitalerhaltungspuffer	0,63%	1,25%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,00%	0,11%
O-SII Kapitalpuffer	0,25%	0,50%
Systemrisikopuffer	0,25%	0,50%
Kombinierte Pufferanforderung	0,88%	1,86%
Säule 2		
Säule 2 Erfordernis (P2R)	4,38%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	9,75%	8,11%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	n.a	9,61%
Anforderung an das Gesamtkapital aus Säule 1 und Säule 2	n.a	11,61%

Die kombinierte Kapitalpufferanforderung setzte sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischer Kapitalpuffer und dem maximalen Wert aus O-SII Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer zusammen.

Das Säule 2 Erfordernis ist zur Gänze mit CET 1 zu erfüllen und berücksichtigt nicht die Säule 2 Empfehlung (P2G).

Das Säule 2 Erfordernis von 4,38% für 2016 errechnet sich aus der von der EZB festgelegten Säule 2 Gesamtanforderung von 9,50% abzüglich der Säule 1-Erfordernis von 4,5% und dem Kapitalerhaltungspuffer von 0,625%.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, der alle Mitglieder des institutionellen Sicherungssystems umfasst.

Kapitalstruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Mär 17	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	9.518	9.518	9.540	9.540
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-276	-276	-338	-338
Zum Harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	3.581	3.581	3.570	3.570
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	72	0	38	0
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen		15.232	15.160	15.146	15.108
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-35	-35	-34	-34
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten:					
Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	-88	-88	-76	-76
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten:					
durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	-57	-57	-76	-76
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten:					
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-8	-8	-5	-5
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-90	-90	-88	-88
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Gewinnen (20%)	468	-346	0	-173	0
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Verlusten (20%)	467	43	0	23	0
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	36 (1) (k)	-29	-29	-29	-29
Firmenwert	4 (1)(113), 36 (1)(b), 37	-709	-709	-714	-714
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1)(115), 36 (1)(b), 37(a)	-646	-646	-633	-633
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-74	-74	-84	-84
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikooanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-168	-168	-157	-157
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	-7	-7
Sonstige Übergangsanpassungen am Harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	659	0	339	0
Firmenwert (20%)		284	0	143	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (20%)		258	0	127	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikooanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (20%)		67	0	31	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche bis Dezember 2013 bestanden haben (70%)		33	0	29	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche ab Jänner 2014 bestehen (20%)		13	0	7	0
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals (20%)	36 (1) (f)	3	0	2	0
Von den Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das Zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	-82	0	0	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	13.602	13.256	13.431	13.204
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)					
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	497	497	497	497
Zum Zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	2	2	2	2
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen		499	499	499	499
Eigene Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-2	-2	-2	-2
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	0	0	0	0
Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am Zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	-579	0	-287	0
Firmenwert (20%)		-284	0	-143	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (20%)		-258	0	-127	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikooanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (10%)		-34	0	-16	0
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals (20%)	36 (1) (f)	-3	0	-2	0
Von den Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das Zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	82	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	0	497	210	497
Kernkapital (Tier 1):					
Summe Hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	13.602	13.753	13.642	13.702

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite.

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Mär 17	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Kernkapital (Tier 1):					
Summe Hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	13.602	13.753	13.642	13.702
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	4.580	4.580	4.762	4.762
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	217	217	220	220
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	128	0	63	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	402	402	403	403
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	62 (c)	5.326	5.199	5.448	5.385
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-58	-58	-50	-50
Allgemeine Kreditrisikooanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	-34	0	-16	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikooanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (10%)		-34	0	-16	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	-1	-1	-1	-1
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	5.234	5.140	5.382	5.335
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	18.836	18.893	19.023	19.036
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	8.145	8.291	8.287	8.424
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	13,4%	12,8%	13,0%	12,5%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	13,4%	13,3%	13,2%	13,0%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	18,5%	18,2%	18,4%	18,1%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollanwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Die Erste Group wird ab Ende des zweiten Quartals 2017 einen RWA-Add-On im Hinblick auf die Berechnung der risikogewichteten Aktiva für Kreditrisiko in der Banca Comercială Română (BCR) auf konsolidierter Ebene in Höhe von EUR 2,419 Mrd an die Aufsichtsbehörde melden. Der Anstieg der risikogewichteten Aktiva ist als Vorwegnahme der erwarteten Auswirkungen der Differenz der risikogewichteten Aktiva im Hinblick auf die Behandlung der Aktiva der BCR im Standardansatz verglichen mit der Behandlung im IRB zu betrachten. Aus diesem Grund ist der RWA-Add-On auch befristet, nämlich mit Genehmigung des IRB-Ansatzes in der BCR.

Dieser RWA-Add-On wird einen Einfluss auf die Kapitalquoten haben. Da mit Ausrollung des IRB in der BCR zugleich die risikogewichteten Aktiva in etwa in dieser Höhe ansteigen werden, ist der Effekt auf die Kapitalquoten als dauerhaft zu betrachten.

Des Weiteren ist auszuführen, dass interne Modelle zur Berechnung der risikogewichteten Aktiva in der Säule 1 und die entsprechenden Validierungen dieser Modelle Prüfungen durch die Aufsichtsbehörde unterzogen wurden. Es ist geplant, dass diese Modelle in der Erste Group Bank AG in nächster Zeit einer Überarbeitung unterzogen werden, bei der speziell die identifizierten Feststellungen der Aufsichtsbehörde und zukünftige Änderungen der rechtlichen Anforderungen berücksichtigt werden sollen.

Im Zusammenhang mit diesen Prüfungen wurde die Erste Group Bank AG über aufsichtsbehördliche Maßnahmen informiert, wobei die Details und konkreten Spezifizierungen dieser Maßnahmen durch die Aufsichtsbehörde der Erste Group Bank AG derzeit nicht in vollem Umfang bekannt sind. Diese Maßnahmen könnten zu einer weiteren Erhöhung der risikogewichteten Aktiva im Jahr 2017 führen, die entsprechende Auswirkung auf die Harte Kernkapitalquote beträgt weniger als 15 Basispunkte.

Mit einer Harten Kernkapitalquote zum 31. März 2017 von 13,0% auf konsolidierter Ebene ist die Erste Group Bank AG ausreichend robust kapitalisiert, um diesen potentiellen Anstieg der RWA entsprechend zu absorbieren.

Risikostruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Mär 17	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	101.809	8.145	103.589	8.287
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	81.915	6.553	82.228	6.578
Standardansatz (SA)		14.998	1.200	15.026	1.202
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		66.918	5.353	67.202	5.376
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	1	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.612	289	3.858	309
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.140	1.211	16.561	1.325
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.141	91	941	75
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Mär 17	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	103.639	8.291	105.298	8.424
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	83.746	6.700	83.937	6.715
Standardansatz (SA)		14.998	1.200	15.026	1.202
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		68.748	5.500	68.911	5.513
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	1	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.612	289	3.858	309
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.140	1.211	16.561	1.325
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.141	91	941	75
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Ihre Notizen

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt wurden oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

17. Mai 2017	Ordentliche Hauptversammlung
4. August 2017	Halbjahresfinanzbericht 2017
3. November 2017	Ergebnis zum 3. Quartal 2017

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/investorrelations

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 17693
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/de/investoren

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters:	ERST.VI
Bloomberg:	EBS AV
Datastream:	O:ERS
ISIN:	AT0000652011

www.erstegroup.com